Dez_Jan

einBLICK

Katholische Kirche in Backnang

Inhalt

Magazin – „Normal“	3
Gottesdienste	13
Leb. Adventskalender	15
Sternsinger	17
Erstkom./Firmung	19
Kinder/Senioren	20
Ökum. Hausgebet	21
Kirchenmusik	29
Gemeinde	31
Soziales	35
Nachrufe	37
Spenden	38
Leben	39
Gottesdienste	40
Termine	44
Impressum/Infos	46
AusBLICK	48

Kurzwahl

Pfarrbüro St. Johannes
07191-68652

Pfarrbüro Christkönig
07191-69106

Pfarrer Wolfgang Beck
07191-68652

Kirchenmusiker Reiner Schulte
07191-732604

Titelbild: Sarah Richter,pfarrbriefservice.de

Editorial

Er ist nicht normal!

Matthäus und Lukas sagen in ihrem Evangelium gleich zu Beginn, das mit Jesus ist nicht normal. Da geht es nicht mit rechten, zumindest üblichen Dingen zu. Matthäus webt in den Stammbaum Jesu vier Frauengestalten ein, eine Nichtjüdin und eine Prostituierte sind dabei und der, auf den der Stammbaum zuläuft, ist nur eine Randfigur, denn er ist ja „nur” mit Maria verlobt, von der Jesus geboren wird. Und Lukas zeichnet das Gegenbild für einen rechten Messias durch die Familiengeschichte von Zacharias und Elisabeth, stattdessen kommt Jesus aus einfachsten Verhältnissen und aus einem 100 Seelendorf, das damals auf der Welt kein Mensch kannte. Beide Evangelisten betonen das Wirken Gottes. Auch als 12-Jähriger ist er im Tempel nicht normal und selbst als Erwachsener müssen seine Verwandten feststellen: Er ist von Sinnen.
Normal sein, das ist ein offener Begriff, und manche raten ihn auch nicht mehr zu gebrauchen. Andererseits hat dieser schillernde Begriff auch was Provokantes: Das reizt darüber nachzudenken – natürlich lohnt es sich auch das zu tun über nicht normale Menschen.

Wolfgang Beck

Was ist schon normal?

Als ich Mitte der 60er Jahre als 15jähriger nicht mehr Bügelfaltenhose, sondern Jeans getragen habe, fanden meine Eltern das nicht normal. Ich auch nicht, denn ich wollte nicht normal, also gewöhnlich sein. Warum eigentlich? Heute frage ich mich: Befürchtete ich als normaler Mensch nicht wahrgenommen zu werden unter all den normalen Menschen? Ich habe damals hochmütig auf die Bügelhosenträger herabgeblickt, die sonntags aus der Kirche kamen, während ich im Zivildienst in Jeans Bedürftigen ihr Essen brachte. Und ich habe mich damals als besserer Christ gefühlt. Später im Studium habe ich Menschen kennen gelernt, für die vieles normal, was mir fremd war. Im Gespräch, in der Diskussion mit ihnen lernte ich Respekt vor ihrer Entscheidung. Denn diese Menschen lebten nach ihrer Norm, also ihrer Überzeugung. Für meinen Hochmut gegenüber den sonntäglichen Kirchgängern damals schäme ich mich.

Aber was ist schon normal? Ist es normal, dass fast jeder ein Auto besitzt? Ein Auto steht statistisch gesehen am Tag 23 Stunden; geparkt oft auf öffentlichen Straßen. Autos in Bewegung verstopfen die Innenstädte, verstopfen Durchgangsstraßen in Dörfern und stehen immer wieder auf der Autobahn im Stau. Könnte es nicht zu einer neuen Norm, Überzeugung werden, kein Auto zu besitzen? Für das Geld, das ein Auto den Besitzer bei Kauf und Unterhalt kostet, könnte er häufig Taxi, Bus und Bahn fahren. Wenn weniger Autos unterwegs wären, müsste der Staat weniger Geld in die Straßen investieren und könnte den öffentlichen Verkehr und die Bahn ausbauen und die Fahrpreise verbilligen. Ich wünsche, dass eine Verkehrswende normal, also gewöhnlich wird.

Ist es normal, dass wir Bundeswehrsoldatinnen und -soldaten ins Ausland schicken? Seit dem Zweiten Weltkrieg ist bekannt, dass im Krieg mehr Zivilisten als Soldaten sterben. In Vietnam und jetzt in Afghanistan, auch in Somalia, zeigt sich: Hätten wir das Geld für den Militäreinsatz für Aufbauhilfe eingesetzt, dann ginge es den Menschen vor Ort, die wir jetzt zurücklassen, besser. Wir aus dem

Westen hätten an diesen Orten eine friedlichere Welt geschaffen, vielleicht auch mehr von unseren Werten verwirklicht. Warum soll es normal sein, jetzt als NATO-Mitglied die Ausgaben für das Militär zu erhöhen? Ich wünsche, dass das Personal und die Finanzen für zivile Friedensarbeit, die in Afghanistan gute Erfolge erzielte, erhöht werden.

Die zwei genannten Beispiele sind Thema politischer Diskussionen. Welche Position sollte für einen Christen, eine Christin in politischen Fragen als normal gelten? Normal verstehe ich hier als Norm gebend: Gibt es für Christenmenschen eine Norm, also eine Richtschnur für richtiges Verhalten und Handeln? Ich denke, die gibt es. Etwa Bewahrung der Schöpfung; auch die Mahnung der Propheten, Gott sei gegen Ausbeutung; ebenso das Gebot zu lieben, den Nächsten, aber auch den Feind. Diese biblischen Normen erlebe ich oft als herausfordernd, ringe darum, wie ich sie in meinem täglichen Leben umsetzen kann. Auch wenn ich versuche, entsprechend meiner Überzeugung christlich zu leben, bin ich mir nicht sicher, ob ich die biblischen Anforderungen erfülle. Aufgrund dieser Erfahrung kann ich respektieren, wenn Christenmenschen die biblischen Leitlinien für ihr Leben anders umsetzen, als ich es für richtig halte. Denn für mich ist es normal, also gewöhnlich wie richtig, dass christliches Leben in vielfältigen Formen und bunten Farben gelebt wird.

Nicht normal ist für mich als Katholik, dass Frauen in der Kirche nicht gleichberechtigt sind. Nicht normal auch, dass eine Hierarchie sich als heilige Ordnung versteht und festschreiben will, wie Christenmenschen ihren Glauben leben müssen. Nicht normal, dass das Erleben sexueller Begegnung an die Ehe gebunden ist.

Nicht normal ist für mich auch die Aussage von Kardinal Marx, die Kirche sei an einem toten Punkt. Wenn er damit große Teile der Amtskirche und der Kurie im Vatikan meint, stimme ich ihm zu. Aber in den Hilfswerken wie Caritas und Misereor, in den vielfältigen Angeboten etwa des Bundes der katholischen Jugend oder der katholischen Frauen zeigt sich die Kirche in Deutschland lebendig. Und auch unsere Gemeinde lebt lebendig, Minis und Kirchenmusik, Sakramentenpastoral und Bauausschuss, Vesperkirche und Eucharistiefeier… wir Christenmenschen in Christkönig und Johannes leben unsern Glauben in vielfältigen Formen und bunten Farben, das ist normal. Das ist nicht ungewöhnlich, das finde ich gut.

Josef Klein

sehr gut!

„normal“ in der Bibel

Der ursprüngliche Normalzustand in der Bibel ist gekennzeichnet mit dem Prädikat „sehr gut“. Als Gott die Welt geschaffen hatte und sein Werk betrachtete, sah er, dass es sehr gut war. Doch dieser paradiesische Normalzustand nimmt in der Bibel nur zwei Kapitel ein. Schon im 3. Kapitel findet er ein jähes Ende. Gott hat die Menschen mit einem freien Willen ausgestattet, sie können sich zwischen Gut und Böse entscheiden, und so kommt die Sünde in die Welt. Die erste Normalität einer glücklichen, unbeschwerten Beziehung ist vorbei. Die Menschen müssen lernen, mit der Sünde und all ihren unangenehmen Nebenwirkungen zu leben. Misstrauen, Neid, Egoismus, Schmerzen, Krankheit, Hunger, Streit, Krieg, Tod – all das ist (bis heute!) untrennbar mit dem neuen Normalzustand verbunden.
Doch Gott lässt seine Geschöpfe nicht im Stich. Dort, wo er eingreift, tut er es nicht mit normalem, sondern mit göttlichem Maß. Einige Beispiele aus dem Alten Testament: Gott rettet die Israeliten, die in Ägypten vom Untergang bedroht sind.

– Damit die Israeliten vom Pharao die Erlaubnis zum Auszug bekommen, schickt Jahwe den Ägyptern 10 Plagen.
– Er lässt die Israeliten durch das Schilfmeer ziehen und vernichtet die Streitmacht der ägyptischen Verfolger.
– Bei der Wanderung durch die Wüste begleitet er sein Volk und gibt ihnen Speise und Trank.

Sehr gut!

Wenden wir uns dem Neuen Testament zu: Jesus Christus stellt all unsere Vorstellungen von Normalität auf den Kopf. Schon die Geschichte seiner Geburt kündigt an, dass seine Bedeutung einmal über das normale Maß hinausgehen wird. Dieses Kind wird „Sohn des Höchsten“ genannt werden. Doch sein Geburtsort ist kein prunkvolles Schloss, sondern eine Futterkrippe in einem armseligen Stall. Dennoch machen sich nicht nur arme Hirten aus der unmittelbaren Umgebung, sondern auch weise Männer aus fernen Ländern auf den Weg, um dem neugeborenen Kind zu huldigen. Über seine Kindheit und Jugend wird in der Bibel wenig erzählt, sie scheint normal verlaufen zu sein. Doch im Alter von 30 Jahren beginnt Jesus, als Wanderprediger umherzuziehen und den Menschen die Frohe Botschaft zu verkünden. Von dieser Zeit an ist in seinem Leben nichts mehr normal: die Wunder (Krankenheilungen, Totenerweckungen, Brotvermehrung), sein Umgang mit Sündern und Kranken, Frauen und Kindern und letztendlich seine Leidensgeschichte, sein Tod und vor allem seine Auferstehung rufen bei den Menschen Staunen hervor, Bewunderung, Hoffnung, Glauben, aber auch Zweifel, Ablehnung und Unglauben - verständliche Reaktionen auf alles, was außerhalb der Norm liegt. Was uns Menschen oft nicht normal erscheint, ist für Jesus aufgrund seines Glaubens an den liebenden Gott normal.

Von den Toten ist noch keiner zurückgekommen - oder? Wenn wir in der Bibel genau nachlesen, stellen wir fest, dass an keiner Stelle der Vorgang der Auferstehung beschrieben wird, sondern nur, was die Menschen erlebt haben, die dem Auferstandenen begegnet sind. Sie haben anschließend ins Leben zurückgefunden. Lassen auch wir uns anrühren von dem Unglaublichen, damit wir immer wieder ins Leben zurückfinden, denn wir dürfen uns der unbedingten Liebe Gottes sicher sein. Sie sollte der alleinige Maßstab dessen sein, was „normal“ oder „nicht normal“ ist.

Erika Hien

Fraglich

Was heißt eigentlich „normal“? Es bedeutet unter anderem „üblich, gewöhnlich, durchschnittlich, vorschriftsmäßig“ oder auch „wie es sich die allgemeine Meinung als das Übliche, Richtige vorstellt“ (duden online).

In vielen Bereichen wird das Wort als Vorsilbe für Fachbegriffe verwendet und zeigt dabei eher die Bedeutung „einer Norm entsprechend“: So z.B. in der Physik, wo es etwa „Normalzustand“ statt Normzustand heißt. Und wenn es um ein elektrochemisches Element geht, das eine konstante Spannung liefert, wird es als „Normalelement“ bezeichnet. In der Stochastik wird der Begriff „Normalverteilung“ statt Gauß-Verteilung verwendet. In der Betriebswirtschaft gibt es das Wort „Normalkosten“, wenn es u.a. um durchschnittliche Mengen und Preise geht, oder bei der Lohnberechnung den Begriff „Normallohn“. Bei Zeitstudien spricht man dort von der errechneten „Normalzeit“. Der Begriff „Normalleistung“ erscheint auch in Arbeitsstudien bei der Berechnung der Entlohnung. In der Technik spricht man vom „Normalleiter“ als „einem elektrischen Leiter, der nur in Abgrenzung zur Supraleitung gebraucht

Unsere „normale“ Sprache

wird“ (spektrum.de). „Normaluhr“ wird eine sehr genau gehende Uhr genannt, deren Zeitanzeige maßgebend für die anderer Uhren ist, wie beispielsweise die Hauptuhr in Sternwarten. Eine Spurweite der Eisenbahn mit 1435 mm wird als „Normalspur“ bezeichnet. Sogar in der Filmtechnik gibt es den Begriff „Normalfilm“, der als Kinefilm (kurz für kinematographischer Film) mit 35mm Breite speziell für Kleinbildkameras verwendet wird. Auch in der Medizin findet man Begriffe wie „Normalserum, Normalantikörper, Normalwerte, Normalsichtigkeit“ etc. Wenn uns ein Mediziner sagt „der Puls ist ganz normal“, sind wir beruhigt, denn er zeigt keine Abweichungen. Wenn jedoch ein Krankheitsverlauf „normalerweise“ problemlos ist, wissen wir, dass es Ausnahmen geben kann. „Meyers Großes Universallexikon“ hat eine ganze Seite weiterer Wörter und Fachleute können die dargestellten Beispiele mit Sicherheit um etliche Begriffe erweitern.

In letzter Zeit ist eine ganze Reihe von Anwendungen des Wortes „normal“ jedoch immer fraglicher geworden. Was ist denn eine „normale“ Familie? Wie verhält man sich in Pandemiezeiten „normal“? Gibt es das „Normalgewicht“ noch? Wer ist ein „Normalbürger“? Kann man als „Normalverbraucher“ die Natur schützen?

Einige Wörter in unserer Sprache werden heute ganz „normal“ verwendet. Wenn man aber überlegt oder ältere Familienmitglieder befragt, findet man heraus, dass sie vor Jahren als verpönt, unpassend oder sogar als unanständig galten.

Übrigens steht im Internet (duden.de) ein Hinweis: „In der veralteten, wertenden Bedeutung sollte „normal“ im öffentlichen Sprachgebrauch nicht mehr verwendet werden.“ Es gilt vor allem dann, wenn es – unter anderem – als Gegensatzwort zu „(geistig) beeinträchtigt“ steht. Damit existiert wieder ein Wort, das durch veränderte Einstellungen neu überdacht werden muss. Wahrscheinlich können viele Leserinnen und Leser über Veränderungen in unserer Sprache ähnliche Beispiele berichten. Man sieht: Veränderungen im Sprachgebrauch sind ganz normal.

Barbara Wangler

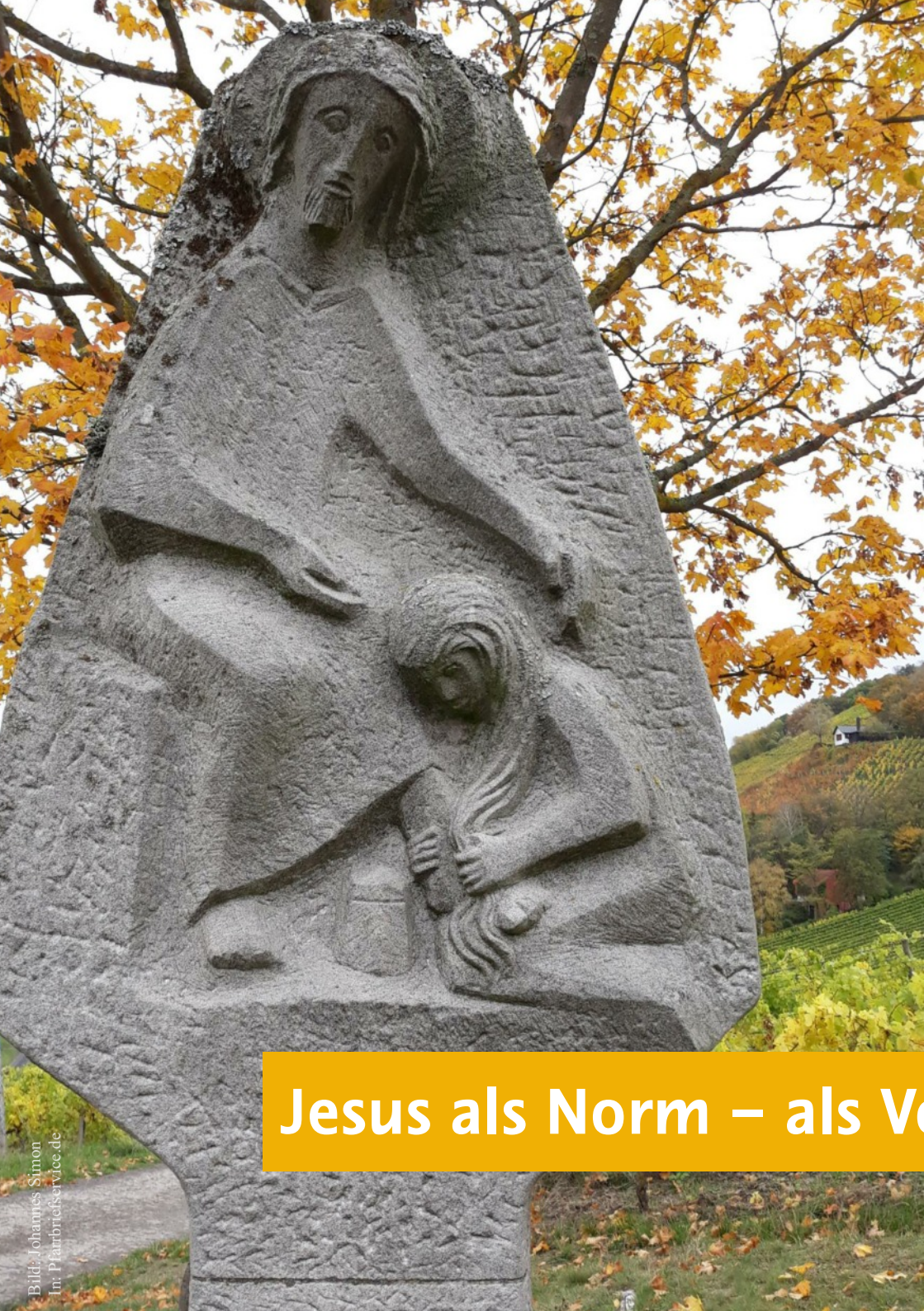
Die Norm

Eine Norm meint eigentlich ein Winkelmaß bei der Bautechnik. Übertragen steckt die Bedeutung von Maß und Richtschnur drin, griechisch Kanon. Der Begriff hat sich in der Ethik im 19. Jahrhundert als vorrangig entwickelt. Er meint handlungsbezogene Setzungen mit Verbindlichkeitsanspruch. Sie unterliegen einer Zeitbedingtheit. In der Verantwortung des Menschen ist aber nicht nur dem Anspruch von gesellschaftlich festgesetzten Normen gerecht zu werden, sondern auch das Fortgestalten von Normen. Thomas von Aquin formuliert im 13. Jahrhundert: Was der Natur nach ungerecht ist, kann selbst auch nicht durch Übereinkunft richtig sein. Das ist durchaus spannend im Blick auf Handlungsweisen des Menschen, z. B. bezüglich der Tierhaltung. Aus dem stoischen Denken im römischen Rechtssystem kommt der Begriff der „Humanitas" dazu. Es braucht also immer Vernunft, Menschlichkeit und den Blick auf die Natur als Ganzes. Gibt es einen letzten Orientierungsmaßstab? Im Trienter Konzil wird der Kanon der Bibel festgesetzt für die katholische Tradition, für die evangelische macht es Martin Luther, das heißt, es wird festgelegt, welche Schriften verbindlich hinein gehören, welche nicht. Die Hl. Schrift ist also der Kanon des Glaubens. Jesus spitzt seine Verkündigung in Gottes- und Nächstenliebe zu. Die Liebe wird zum Maß des Sittlichen und Jesus , so wird in der Theologie formuliert, ist die Norma normans non normata, die nicht mehr hinterfragbare/nicht mehr zu normierende, normgebende Norm.

Zum Thema „Normal" in dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes wäre zu sagen: Normal ist das Handeln des Jesus von Nazareth. Dann wird es aber spannend, wenn man die Bergpredigt liest, etwa die Feindesliebe, die im Herzen beginnt, oder die Offenheit im Blick auf das Geben oder Leihen. Und plötzlich ist niemand mehr normal und der Begriff ist wieder positiv besetzt.

Wolfgang Beck

Bild: Christian Schmitt,pfarrbriefservice.de



Jesus als Norm – als V

Bild: Johannes Simon
In: Pfarrbriefservice.de

Das Vorbild meiner Eltern, wie sie ihren christlichen Glauben lebten, hat mich geprägt: Wir waren fleißige Gottesdienstbesucher, haben in der Adventszeit zuhause den Rosenkranz gebetet; manchmal hat Nikolaus am Ende des Gebetes Schokolade durch das offene Fenster in die Stube geworfen. Zugleich haben meine Eltern Verantwortung für das Zusammenleben im Dorf übernommen und sich auch für Außenseiter eingesetzt.

Die Religionslehrer am Gymnasium, zwei Priester, zwei Laien, vermittelten mir, die Norm meiner Eltern auf die Welt zu beziehen. Religionslehrer wie Eltern versuchten Jesus nachzufolgen, das hat mich überzeugt: Nur wer Jesus nachfolgt, kann so leben.
An der Uni habe ich dann bei einigen Theologiestudierenden und bei manchen in der Katholischen Studentengemeinde wenig von der christlichen Norm erlebt. Völlig verunsichert wurde ich, als ich bei atheistischen Studierenden im Deutschstudium erlebte, wie engagiert sie sich einsetzten für einzelne Menschen, aber auch für eine gerechte Gesellschaft. Ich machte die Erfahrung, dass Jesus als Vorbild für einen Einsatz, dass Gemeinschaft gelingt und Menschen am Rand einbezogen werden, nicht zwingend ist.

Diese Erlebnisse haben mich sehr verunsichert: Ich suchte nach Antwort. Warum ist Jesus für mich dennoch ein prägendes Vorbild? Eine erste Antwort: Überzeugende Personen in Kindheit und Jugend haben mich geprägt. Dagegen spricht meine innere Stimme: Du willst Jesus nachfolgen? Willst du spätestens nach drei Jahren am Kreuz sterben? Das wollte und das will ich nicht. Diese Überlegungen haben mich zu den Fragen angeregt: Was hätte Jesus getan, wenn er 50, 60, 70, 80 Jahre gelebt hätte? Hätte Jesus auch Kompromisse ausgehandelt, bzw. Kompromisse mit sich versöhnen können? Über eine Antwort kann ich nur Vermutungen anstellen.

orbild?

Vor Jahren habe ich mich unter Druck gesetzt gefühlt bei einem Gebet, „Jesus hat keine Hände als deine Hände“ - Ich habe damals gedacht, es käme auf uns, auf mich an, die Welt zu erlösen. Welch ein Unglaube! Denn bei dieser Vorstellung von Nachfolge wird nicht gesehen, dass Jesus vom Reich Gottes spricht, in dem Gott die Welt erneuert. Jesus ermuntert uns, getragen von diesem Glauben, nach den Leitlinien des Reiches Gottes zu leben. Jesus formuliert als Leitlinie die Liebe, die Liebe zu Gott, zu den Mitmenschen und zu mir als Maß, wie ich lieben kann. Deshalb ist Jesus für mich ein prägendes Vorbild. Einerseits sind wir herausgefordert, in unserem Leben, also in Beruf, mit Freunden, Nachbarn, in der Familie, in der Gesellschaft, das Zusammenleben liebevoll mitzugestalten, andererseits darf ich darauf vertrauen, dass Gott unser Bemühen in seinem Reich vollenden wird. So hat es Jesus versprochen.

Unter einem liebevoll gestalteten Zusammenleben verstehe ich, dass die Beteiligten entsprechend ihrer Interessen und Möglichkeiten ein gemeinsames Miteinander finden. Dass das das Leben der beteiligten Menschen reicher macht, können wir erfahren. Aber wir erfahren auch, dass manche Menschen

Normal

nur ihr Interesse durchsetzen wollen auf Kosten der anderen. Das sei doch normal, wird behauptet. Diese persönliche Sicht wird seit Jahrzehnten in der neoliberalen Denkweise auf Wirtschaft und Gesellschaft übertragen, mit der Folge, dass das Gemeinsame, also das liebevoll gestaltete Zusammenleben, was früher soziale Marktwirtschaft genannt wurde, an den Rand gedrängt wird. Die weit verbreitete neoliberale Denkweise macht es schwer, von der Richtigkeit der Leitlinie Liebe überzeugt zu sein.

Hier sehe ich Jesus als Vorbild. Er hat seine Überzeugung, dass der liebende Vater im Himmel von uns erwartet, auf der Erde die Liebe zu leben, nicht aufgegeben; er ist für diesen Glauben in den Tod gegangen. Dass Jesus mit seinem Glauben an ein liebevoll gestaltetes Zusammenleben bestätigt wird, zeigt, dass Gott ihn auferweckt hat. Für mich ist Jesus ein prägendes Vorbild, weil er liebevoll Menschen, auch Menschen am Rande, begegnet ist. Ihm war in bestimmten Situationen Liebe zu leben wichtiger als Normen einzuhalten. Das bedeutet nicht, dass er Normen prinzipiell ablehnt. Er hat Normen nicht ungeprüft übernommen, er hat sie daran gemessen, ob sie ein liebevolles Zusammenleben fördern. Das ist für Jesus normal, weil er auf den liebenden Gott vertraut.

Josef Klein

Irgendwann reicht's

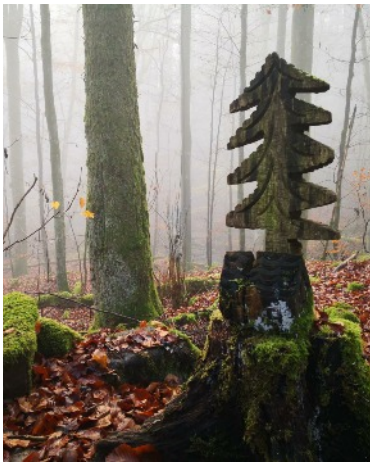
Geboren in einem Stall,
aus unklaren Verhältnissen,
zog er ohne Arbeit durchs Land,
aß mit Zöllner, Zechern, Sündern,
predigte von Lilien und Spatzen,
stellte unmoralische Vergleiche an,
brach liebevoll jede Regel,
heilte Aussätzige, Blinde, Lahme,
machte Kinder, Ausländer zum Vorbild,
solidarisierte sich mit Frauen.

Als er dann, am Ende gekreuzigt,
noch nicht einmal im Grabe blieb,
war es der Normalität endgültig genug.
Sie baute sich ein schönes Reihenmittelhaus mit ordentlichem Vorgarten
und wollte fortan mit religiösen Dingen
freundlichst in Ruhe gelassen werden.

Thorsten Latzel

Adventszzeit

das ist eigentlich eine sehr schöne Zeit, eine Zeit der Vorbereitung, um dann nach Weihnachten wieder voller Hoffnung ins neue Jahr durchzustarten.
Jetzt laden wir Sie ein, sich an dieser Zeit zu freuen und diese Zeit als „Vorbereitungszeit“ in das neue Jahr hinein zu nutzen und Frohbotschaft aufzutanken.
Es muss nicht unbedingt stressfrei und besinnlich sein, aber ein paar gute Stunden sollten dazwischen sein.



Im Advent

werden Rorategottesdienste um 6.30 Uhr an den Mittwochen in Christkönig sein und um 6.00 Uhr in Johannes.
Aufs gemeinsame Frühstück danach müssen wir im Moment noch verzichten.

Für Familien wird jeden Adventssonntag um 10.30 Uhr ein Stück Weg zur Krippe mit den Kindern gegangen.
Es wird wieder zwei ökumenische lebendige Adventskalender geben, einen in der Maubacher Höhe/ Südstrasse und einen in Maubach.
Der Nikolaus kommt in den Familien-Gottesdienst am 5. Dezember um 10.30 Uhr nach Christkönig und er kommt in den Kindertreff am Freitag, 5. Dezember im Freien. Frau Fink ist da im Organisationsteam.
Es wird ein Wünschebaum aufgestellt in den beiden Kirchen, an den Kinder, die nicht so gut finanziell in Sicherheiten leben, Wünsche hängen können, und andere können diese Wünsche einlösen. Die Wünsche dürfen natürlich nicht zu groß sein (max. 25,- €). Sie müssen aber den Namen im Pfarrbüro angeben, dann wird der Wunsch mit Nummer versehen wieder aufgehängt und irgendjemand, wer mag, darf ihn erfüllen. Frau Heller und Herr Koblinger kümmern sich drum.
Auch gibt es Weihnachtspäckle für bedürftige Erwachsene im Pfarrhaus von Johannes, die teilweise Herr Schmidt von Winnenden und teilweise unsere Stiftung Menschenwürde gesponsert haben.
Am 19. Dezember wird um 18.00 Uhr eine Bußfeier in Johannes sein und es wird Beichtgelegenheit geben am 21. und 22. Dezember.
Das ökumenische Hausgebet soll am Montag, 6. Dezember um 19.30 Uhr in den Wohnungen gebetet werden.

Gottesdienste

Ein Gebetszettel ist im Pfarrbrief abgedruckt. Weitere finden Sie an den Schriftenständen der Kirchen. Dazu läuten die Glocken.

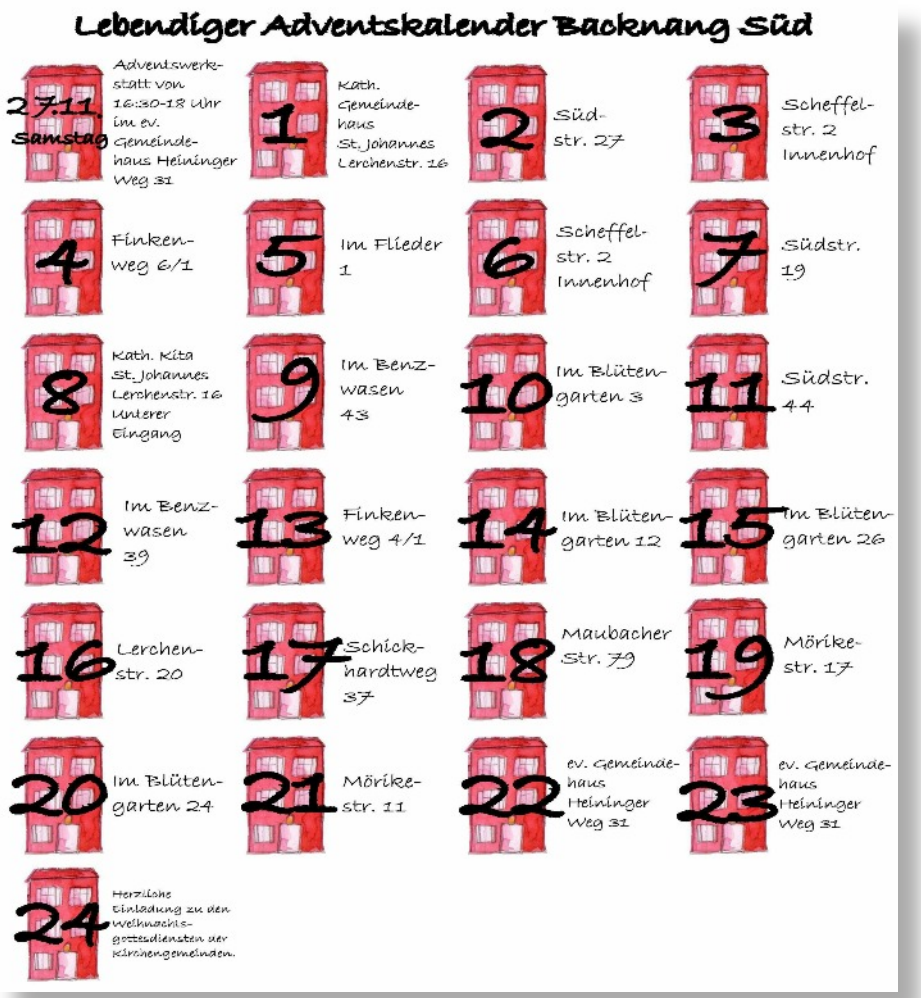
Ab Viertem Adventssonntag können Sie das Friedenslicht von Bethlehem als Kerzenlicht mit nach Hause nehmen.

Weihnachten

ist von 24. Dezember bis Neujahr.
An Heilig Abend werden am Nachmittag zwei Krippenspiele sein. Das erste ist um 15.00 Uhr in Christkönig, gestaltet vom Kinderchor unter Leitung von Frau Weindel und zusammen mit Frau Heeß.
Um 17.00 Uhr werden wir uns, wie letztes Jahr, im Freien vor dem Ungeheuerhof treffen und dort ein Krippenspiel erleben. Es macht auch die evangelische Schwestergemeinde Matthäus mit. Wenn möglich bringen Sie für sich eine Laterne mit, damit Sie lesen können und evt. das Licht mit nach Hause nehmen können. Sie müssten möglichst auf dem BayWa Parkplatz oder vor dem Kaufland parken. Nur die schwächeren Läufer sollen sich einen Parkplatz im Ortsteil Ungeheuerhof suchen. Die Wiese ist in der Böschung links, wenn man von Backnang her kommt, zweite Straße. Bei Regen gehen wir eventuell in einen Schuppen in der Nähe. Beachten Sie die Schilder.
Um 19.30 Uhr wird eine Christmette in Christkönig sein, den der Jugendchor mitgestaltet. Um 22.00 Uhr und um 24.00 Uhr werden noch zwei Christmetten in Johannes angeboten.
An Weihnachten selbst wird um 9.00 Uhr eine Hirtenmesse mit dem Weissacher Saitenpiel in Christkönig sein. Um 10.30 Uhr findet in Johannes der Festgottesdienst statt. Um 18.00 Uhr wird eine Vesper, das mönchische Abendgebet in der Johanneskirche sein.
Am Stephanustag, 26. Dezember, wird um 9.00 Uhr eine Eucharistie in Johannes angeboten und um 10.30 Uhr eine besonders schöne, die mitgestaltet ist von der Chorgemeinschaft unter Leitung von Reiner Schulte.
An Silvester ist um 18.00 Uhr der Jahresabschlussgottesdienst in Christkönig mit Rückblick auf das vergehende Jahr 2021 in unserer Gemeinde.
An Neujahr ist um 10.30 Uhr Gottesdienst in Johannes.

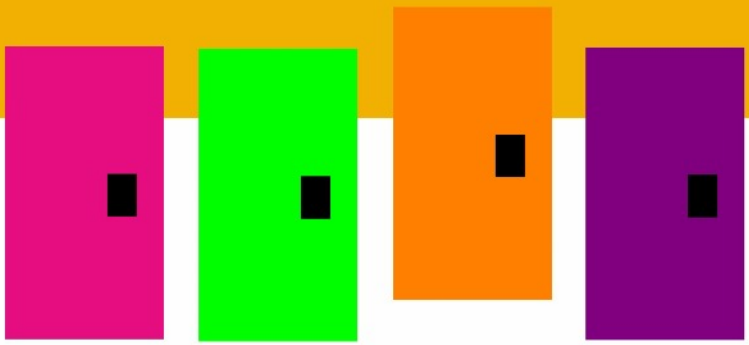
Zu den Weihnachtsgottesdiensten ist eventuell eine Anmeldung erforderlich. Beachten Sie dazu die Homepage der Gemeinde.

Lebendiger Adventskalender



Jeden Abend vom 1. bis 23. Dezember um 17.30 Uhr laden wir herzlich ein, zur Ruhe zu kommen und uns gemeinsam auf den Weg durch den Advent zu machen. Die jeweiligen Treffpunkte entnehmen Sie bitte den ausgehängten Plakaten oder unserer Homepage. Je nach geltenden Regeln findet der Lebendige Adventskalender in einem alternativen Format statt. Bitte schauen Sie deshalb vorher nochmal nach unter www.katholisch-backnang.de.

Jana Rist, Caroline Fehr



Lebendiger Adventskalender Maubach

to go

Wie jedes Jahr...

... gestalten 23 Familien ein Fenster oder eine Türe zum entsprechenden Tag.

In diesem Jahr...

... wird es wieder einen Lebendigen Adventskalender „to go“ geben. Täglich wird vor dem jeweiligen Haus eine fortlaufende **Geschichte zum Mitnehmen** ausgelegt.

Wenn es möglich ist, treffen wir uns an den Sonntagen um 18.00 Uhr vor dem jeweiligen Haus, um die Geschichte gemeinsam zu hören.

Im Schaukasten bei der Mehrzweckhalle hängt eine Liste mit den Adressen zu den jeweiligen Tagen.

Jeder, der möchte, kann vorbeikommen und die Geschichte mitnehmen.

Evangelische Kirchengemeinde Waldrems Maubach Heiningen

Katholische Kirche in Backnang

Gestaltung: Reiner Schulte

Die Weihnachtszeit

geht liturgisch bis zum Fest Taufe des Herrn am 9. Januar. Das Besondere in dieser Zeit ist das Fest Epiphanie, „Aufscheinung des Herrn“, in der orthodoxen Tradition das Weihnachtsfest der Heiden, der Nichtjuden und da noch mehr gefeiert als bei uns. Um 9.00 Uhr wird ein Gottesdienst in Johannes sein und um 10.30 Uhr in Christkönig, voraussichtlich mit den Sternsingern. Abends um 18.00 Uhr wird eine Vesper in Johannes angeboten. Am Abend des Festes Taufe des Herrn wird es noch ein kleines Konzert geben. Zwischen 3. und 6. Dezember sind die Sternsinger unterwegs. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese einladen. Bitte melden Sie sich möglichst auf dem Zettel an den Eingängen der Kirche dazu an.

Wolfgang Beck

Familiengottesdienst

Am 2. Adventsonntag, den 5.12.21 findet um 10.30 Uhr eine Familieneucharistiefeier in der Christkönigskirche statt mit dem Thema Nikolaus. Wir freuen uns über die Beteiligung der Kindergartenkinder unserer Kindergärten St. Johannes und Christkönig. Sind wir gespannt, was wir über diesen Heiligen Mann erfahren werden und ob er etwas für uns dagelassen hat.

Herzliche Einladung an alle. Geeignet ist dieser Gottesdienst ganz besonders für Familien mit Kindern.

Das Vorbereitungsteam

„Weg zur Krippe“ geht weiter

Herzliche Einladung an alle Familien, den Weg zur Krippe mit uns weiterzugehen. An allen Adventssonntagen geht es um das Thema „Hoffnung“. Wir fragen uns, auf was haben die Menschen früher gehofft, worauf hoffen wir heute? Wer oder was schenkt uns Hoffnung?

Wir treffen uns immer um 10.30 Uhr in Christkönig:
Am 5.12.21 zur Familieneucharistiefeier in der Kirche, gestaltet vom Familiengottesdienstteam Christkönig (siehe obigen Artikel). Am 12.12.21 zu einem Wortgottesdienst im Garten (bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus), gestaltet vom Kinderkirchteam Johannes.
Am 19.12.21 zur Familieneucharistiefeier in der Kirche, gestaltet vom Familiengottesdienstteam Christkönig.

Wir freuen uns auf alle großen und kleinen Kinder, ganz besonders auch auf die Erstkommunionkinder.

Die Teams der Kinderkirche und Familiengottesdienste

Gedenken an verstorbene Kinder

Am Sonntag, den 12. Dezember 2021 um 16.00 Uhr laden wir in die Matthäuskirche in Backnang, Häfnersweg 82, zu einem Gottesdienst für verstorbene Kinder ein. Der Schein der Kerzen am Worldwide Candle Lighting Day wird in diesem Jahr am 12. Dezember um die Welt ziehen. Für Eltern, Angehörige und Freunde bietet dieser Tag die Möglichkeit, das gemeinsame Gedenken an die gestorbenen Kinder durch eine brennende Kerze, die um 19.00 Uhr ins Fenster gestellt wird, sichtbar zu machen. Die ACK und die Kinder- und Jugendhospizdienste Sternentraum und Pusteblume laden aus diesem Anlass zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Herzlich willkommen sind alle Eltern, Geschwister, Angehörige, Freunde und Bekannte von Familien, in denen ein Kind gestorben ist, ganz unabhängig vom Alter des Kindes.

Rückfragen unter
kinder@hospiz-remsmurr.de oder
info@kinderhospizdienst.net.

Klaus Herberts

Gottesdienst zum Bibelsonntag

Wie immer am letzten Sonntag im Januar, dem ökumenischen Bibelsonntag, feiern die Matthäus- und Christkönigsgemeinde am 30. Januar um 10.30 Uhr in der Christkönigskirche gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst. Das Thema des Bibelsonntags 2022 lautet: „Gepriesen bist du, Gott, der in die Tiefen schaut." Es entstammt dem Buch Daniel.

Klaus Herberts

Taizé-Gottesdienst an Neujahr

Zeit zum Ausschlafen und Durchatmen. Zum Einstieg in das neue Jahr findet am Samstag, 1. Januar um **17** Uhr – Eintreffen coronabedingt bitte bis 16.50 Uhr – in der Pauluskirche in der Feldkircher Straße 27 in Maubach ein ökumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel/Neujahr im Taizé-Stil statt. Es gelten die gültigen Coronaregeln. Einen „guten Rutsch" (rosch, hebräisch: Anfang) in Maubach wünscht

Klaus Herberts

Die Sternsinger kommen wieder

Wenn alles gut geht in Sachen Corona, dann kommen sie wieder und segnen unsere Wohnungen, bringen die Weihnachtsbotschaft mit und erbitten Geld für Kinderprojekte in der Einen Welt. Gerne dürfen Sie ihnen Süßes mitgeben, als deren „Lohn".

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20✳C+M+B+22

Nach zwei Jahren Coronapause ist natürlich alles nicht einfach. Wenn Sie Kinder

oder Jugendliche haben, die mitgehen können oder von Nachbarkinder wissen, wären wir froh, wenn Sie diese dazu einladen. Wir befürchten, dass es schwer wird genügend Kinder zu finden. Es wird im Vorfeld zwei Proben geben.
Am besten Sie melden Ihr Interesse übers Pfarrbüro an, ab Weihnachten, wegen der Weihnachtsferien, direkt an mich: Wolfgang.Beck@katholisch-backnang.de oder über Fax 71038 oder per Telefon bzw. AB: 68652. Bitte nennen Sie Telefonnummer, Name und Adresse.
Die Sternsinger kommen zwischen 3. und 6. Januar. Das Motto der Sternsinger-Aktion 2022 lautet: „Gesund werden - gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit"

Falls wir es mit den Kindern nicht schaffen, segnen wir trotzdem Ihre Wohnungen und Häuser auf Wunsch.

Wolfgang Beck

Erstkommunion 2021/2022

Die Erstkommunionkatechese 2021/2022 entfaltet sich in verschiedenster Weise. Der katechetische Weg hat im November 2021 begonnen und findet seinen Höhepunkt in den Erstkommuniongottesdiensten am Samstag 23.4.2022 und Sonntag 24.4.2022 in St. Johannes und Samstag 30.4.2022 und Sonntag 1.5.2022 in Christkönig, jeweils um 10.30 Uhr.
Auf dem Weg dorthin werden den Kindern mit verschiedenen Angeboten religiöse Erlebnismöglichkeiten angeboten. Die Erstkommunionkatechese braucht Gemeinschaftserfahrungen. Das Erleben des Glaubens im Gottesdienst und in den Sakramenten ist wichtig. Deshalb ermutigen wir die Kinder, sich auf gemeinsam erlebten Glauben einzulassen.
Die Erstkommunionkatechese setzt sich zusammen aus Erstkommunionkurs, Beichtkurs, Familien–Gottesdiensten, Angeboten der Gemeinde wie St. Martinsumzug, gemeinsames Erleben der Advents- , Weihnachts- und Osterzeit und auch Mitmachen beim Kinderchor, Kindertreff und Mini-Gruppen.

Die Gruppenstunden des Erstkommunionweges sind geprägt vom Charakter des gemeinsamen Erlebens, des Feierns und des spielerischen Einfindens in die Gottes- und Jesus-Christus-Beziehung. Die 56 Erstkommunionkinder haben sich in zwei Gruppen aufgeteilt: in einen Kompaktkurs in den Herbstferien und einen 14-tägigen Kurs von 16–17.30 Uhr im Gemeindehaus Christkönig.

Erstkommunion – das Fest hat viel mit Kirche und Gottesdienst zu tun. Wir versammeln uns am Altar, am „Tisch des Herrn". Und das tun wir nicht allein, sondern mit vielen Menschen. Die Erstkommunionkinder gestalten am Sonntag 16.1.2022 um 10.30 Uhr und Samstag 5.2. um 18 Uhr in Christkönig sowie am Sonntag 23.1. und 13.2. um 10.30 Uhr in St. Johannes die Gottesdienste mit.

Elvira Reim

Kinder/Senioren

Firmung 2022

Für die Firmung am 10. Juli 2022 bitten wir alle interessierten Jugendlichen, sich bis zum 4. Februar 2022 zu einem persönlichen Anmeldegespräch zu folgenden Zeiten in dem angegebenen Gemeindehaus anzumelden. Wir werden da sein, die Anmeldungen entgegennehmen und kurz wichtige Fragen klären:
– Montag, 31.1.22 von 16 - 17 Uhr im Gemeindehaus Christkönig (Elbingerstr. 12)
– Mittwoch, 2.2.22 von 13.30 – 14.30 Uhr im Gemeindehaus Johannes (Lerchenstr. 18)
– Freitag, 4.2.22 von 14.30 – 16 Uhr im Gemeindehaus Christkönig (Elbingerstr. 12)
Im Notfall können die Anmeldungen bei einem der beiden Pfarrbüros in den Briefkasten geworfen werden.

Claudia Ax, Martina Niederbäumer, Michael Unger, Monika Schwartz

Kindertreff zu Nikolaus

Wir laden alle Grundschulkinder ein, am Freitag, 3.12. mit uns in den Plattenwald zu gehen, um dort an der Feuerstelle Drahtsterne zu basteln. Dazu treffen wir uns um 15 Uhr am Gemeindehaus Christkönig und gehen dann gemeinsam dorthin. Um 17 Uhr werden wir zurück sein. Ob denn auch der Nikolaus schon unterwegs ist? Wir dürfen gespannt sein.

Der Kindertreff findet bei jedem Wetter statt. Wir bitten um entsprechende Kleidung, die auch schmutzig werden darf. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung per Mail an kindertreff@katholisch-backnang.de erforderlich.

Martina Fink

Seniorennachmittage

Nach der 3G-Regel können Seniorennachmittage stattfinden. Deshalb laden wir wieder monatlich dazu ein. Wir haben vor kurzem ein Jahresprogramm für 2022 zusammengestellt, das demnächst veröffentlicht wird. Im kommenden Jahr werden beide Gemeinden aufgrund der Coronaentwicklung zusammen die Nachmittage begehen. Am Donnerstag, 2. Dezember, treffen wir uns um 14.00 Uhr zum Gottesdienst in Christkönig und anschließend im Gemeindehaus Christkönig in der Elbinger Str. 12 zu einer adventlichen Runde mit dem Weissacher Saitenspiel und Adventsliedern und Gedanken. Wer einen Beitrag mitbringt, darf ihn gerne vortragen. Verantwortlich ist das Team von Christkönig. Am Donnerstag, 20. Januar, treffen wir uns um 14.30 Uhr auf dem Stiftshof und gehen in die renovierte Stiftkirche und bekommen dort eine Führung. Anschließend trinken wir Kaffee gegenüber in dem neuen Cafe Explorer, früher Rilke, Marktstr. 44. Verantwortlich ist das das Team von Johannes, unter Leitung von Frau Mauser.

Wolfgang Beck

Licht
in der Finsternis

Ökumenisches Hausgebet im Advent

6. Dezember 2021

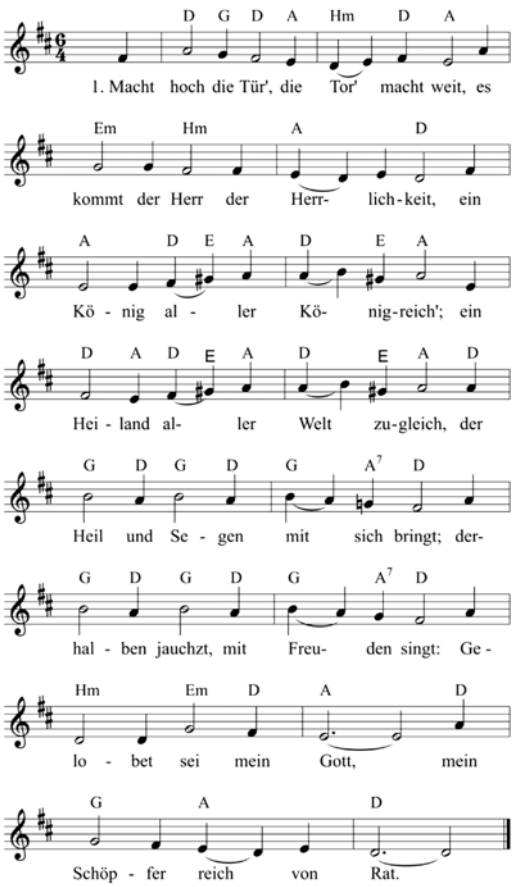
Licht in der Finsternis

Zur Einführung

Die christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am **Montag 6. Dezember 2021** um 19.30 Uhr mit Glockengeläut zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Für viele ist das Hausgebet zu einer guten Gewohnheit in den Tagen vor Weihnachten geworden. Gerade auch in der Pandemie, als öffentliche Gottesdienste nur eingeschränkt möglich waren.

Fassen Sie wieder Mut, Ihre Freunde, Nachbarinnen und Bekannte – oder auch Ihnen weniger vertraute, vielleicht noch fremde Personen – einzuladen, um gemeinsam zu feiern! Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, sind gute Voraussetzungen für ein gelingendes Zusammensein.

Dieses Heft, das für alle bereit liegen sollte, ist ein Vorschlag zur Gestaltung. Die Lesungen werden nach Absprache auf möglichst viele Mitfeiernde verteilt. Der Gesang kann mit Musikinstrumenten begleitet werden. Das Hausgebet bietet auch Anregungen für andere adventliche Andachten und Gottesdienste in Kirchen und Gemeinden.



Lied *Macht hoch die Tür (EG 1,1–3; GL 218)*

2. *Er ist gerecht, ein Helfer wert,*
   Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
   sein Königskron' ist Heiligkeit,
   sein Zepter ist Barmherzigkeit;
   all uns're Not zum End' er bringt,
   derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
   Gelobet sei mein Gott,
   mein Heiland groß von Tat.

3. *O wohl dem Land, o wohl der Stadt,*
   so diesen König bei sich hat!
   Wohl allen Herzen insgemein,
   da dieser König ziehet ein!
   Er ist die rechte Freudensonn',
   bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.
   Gelobet sei mein Gott,
   mein Tröster früh und spat.

Eingangsgebet

Licht der Welt, Jesus Christus,
du kommst uns entgegen.
Du siehst uns an mit leuchtendem Angesicht,
damit auf unser Leben Licht fällt.
Wir wollen uns aufmachen dem Licht entgegen,
dir entgegen,
denn du erhellst die Dunkelheit.
Du bringst unsere Augen zum Leuchten –
in jedem Advent neu.
Amen.

Bildmeditation: Die Kraft des Kerzenlichts

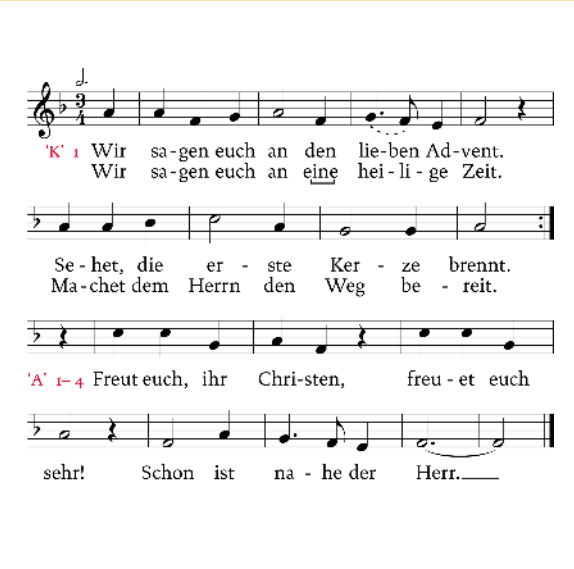
In europäischer und ökumenischer Weite feiern die Schweden am 13. Dezember das Lucia-Fest. Es mag erstaunen, dass ausgerechnet die lutherischen Schweden den Festtag einer katholischen Heiligen begehen. Die heilige Lucia stammt aus dem sizilianischen Syrakus und wusste vermutlich gar nichts von einem Land im Norden namens Schweden. In den Katakomben und unterirdischen Verstecken ihrer Heimatstadt Syrakus half sie dabei, Christinnen und Christen vor der Verfolgung durch die Römer zu retten. Damit sie im Dunkeln besser sehen konnte, steckte sie sich Kerzen ins Haar. Weil sie keusch und ehelos leben wollte, hatte sie die arrangierte Verlobung mit einem reichen Mann gelöst. Dieser verriet sie nun beim Kaiser. Nachdem sie gefasst wurde, richteten sie die Römer hin. So wurde sie zur Märtyrerin.

Aus den Kerzen im Haar wurde im Laufe der Zeit eine Kerzenkrone. Die Schweden übernahmen diesen Brauch der Kerzenkönigin erst im 19. Jahrhundert: Ein Mädchen, das diese Kerzenkrone trägt, ist auf dem Titelbild zu sehen. Die Kinder ziehen hinter der Darstellerin der Lucia in die Kirche ein. Alle Teilnehmenden an der Prozession tragen bis heute eine rote Märtyrerschleife. Nach der Feier in der Kirche essen sie zuhause Adventsgebäck und trinken einen besonderen Glühwein, Glögg.

Für die lutherischen Christen in Schweden passen die Lucia-Kerzen gut als Kontrast zur winterlichen Dunkelheit. Im nordischen Skandinavien hält sie länger an als anderswo und lässt viele Menschen depressiv werden.

Die Kerzen zeigen beides: In einer langen Periode andauernder Dunkelheit braucht es Geduld und Kraft, um sich nicht von eigenen negativen Gedanken verschlingen zu lassen. Und als zweites brauchen wir alle von Zeit zu Zeit ein kleines Zeichen der Hoffnung, ein flakkerndes Kerzenlicht – oder auch eine Krone mit brennenden Kerzen. Die heilige Lucia hat auf diese Weise in den Katakomben ihren Mitchristen geholfen. Die Schwedinnen und Schweden feiern mit Kerzenlicht, damit sie den dunklen Winter durchhalten. Beides zusammen gibt auch uns Hoffnung, in allen Dunkelheiten der Welt klein und unscheinbar, aber umso wirksamer das wärmende Licht Gottes zu sehen.

Lied *Wir sagen euch an den lieben Advent (EG 17,1–2; GL 223,1–2)*



2. *Wir sagen euch an den lieben Advent.*
Sehet, die zweite Kerze brennt!
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan!
Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

Bibelwort

„Das Volk, das in der Finsternis ging,
sah ein helles Licht.
Über denen, die im Land des Todesschattens
wohnten, strahlte ein Licht auf."
(Jesaja 9,1)

Gedanken zum Bibelwort

Finsternis und Dunkelheit – Worte, die im vergangenen Jahr häufig zu hören waren. Wie Finsternis hat sich die Corona-Pandemie über unser Leben gelegt, so dass viele Menschen sich davon fast erdrückt fühlen. Und dann ist da noch „die dunkle Jahreszeit", die es auch schwierig macht. Kurze Tage, wenig Sonnenschein und die Gedanken kreisen. Plötzlich kommen existenzielle Themen auf, die bisher kaum eine Rolle spielten: finanzielle und berufliche Sorgen, Streit und Konflikte, fehlende Sozialkontakte, Einsamkeit, Tod und Trauer. Und auch jenseits der Pandemie gibt es Situationen im Leben, da ist es einfach

© fotokomplizin / photocase

dunkel. Dann tragen auch gut gemeinte Durchhalteparolen nicht mehr, dann fehlt einfach die Kraft zum Weitermachen.

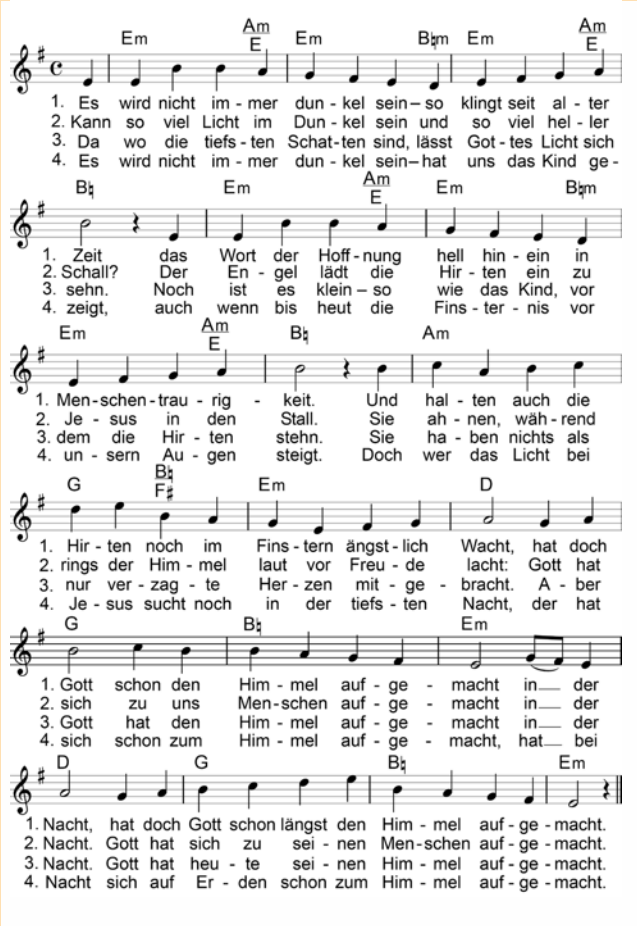
Der Prophet Jesaja spricht vom Volk, das in der Finsternis umherging. Das weckt Bilder und Assoziationen. Das Bild der Nachtwanderung zum Beispiel. Unsicher, vorsichtig und vielleicht auch mit ein bisschen Angst tastet man sich durch den Wald. Jedes Geräusch schreckt auf – was war das? Plötzlich gilt die Aufmerksamkeit etwas Anderem, bevor es wieder um den Weg durch die Finsternis geht. Und irgendwann stellt man fest, dass sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben. Ohne fremde Lichtquellen ist es möglich, auch im Dunkel Dinge umrisshaft zu erkennen.

„Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht." Durch das Dunkel zum Licht zu gehen. Das kann die Erfahrung sein, dass in Leid und Tod das Ende der Trauer aufleuchtet und neues Leben aufbricht. Aber es ist auch ein adventliches Motiv. Mit jeder Kerze leuchtet der Adventskranz heller und deutet auf das göttliche Licht hin, das mit Christus in die Welt kommt. Alle Hoffnung liegt auf ihm, auf dem Menschensohn. Mit seiner Ankunft soll sich alles ändern, alle Dunkelheit ist verflogen und es wird hell und warm.

In großer Erwartung, gespannt und vielleicht auch abgeschlagen vom Erlebten sehnen wir uns nach dem Licht. Ein Gefühl, das momentan sehr verbreitet ist. In den Nachrichten war oft die Rede vom Lichtblick, vom Hoffnungsschimmer. Auch die Finsternis der Pandemie und ihrer Nachwirkungen wird sich wieder verziehen und es wird heller werden. Nach jeder dunklen Nacht folgt das Licht des neuen Tages. Der dunkelste Moment der Nacht ist jener, bevor der Tag anbricht. Dann, wenn die Finsternis in die Dämmerung übergeht. Das kann zum Sinnbild des menschlichen Lebens werden. Weil es eine Verheißung Gottes ist. Sie leuchtet auf im Advent und erfüllt sich in der Geburt Jesu: Das Volk, das in der Finsternis ging, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlt ein Licht auf.

Lied *Es wird nicht immer dunkel sein*

(Text Manfred Siebald; Melodie nach dem englischen Weihnachtslied: God rest ye merry, gentlemen)
Rechte: SCM Hänssler, Holzgerlingen
(Feiern und Loben, 216; Feiert Jesus! 2, 245;
Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder, 38)



Weil dieses Lied vielleicht nicht allgemein bekannt ist,
hier einige Alternativ-Vorschläge:

Die Nacht ist vorgedrungen
(EG 16; FuL 190)

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
(GL 450)

Mache dich auf und werde Licht (GL 219)

Fürbitten

Guter Gott, du bist unser Vater, der weiß, nach was wir uns sehnen:
Nach mehr Zuversicht, nach mehr Zusammenhalt, nach mehr Frieden.
Nach mehr von dir und deiner Liebe in unserem Leben und in unserer Gesellschaft.
Corona hat unser Land tief gespalten, politisch und gesellschaftlich.
Manchmal haben wir das Gefühl, alles fällt auseinander.
Deshalb bitten wir um deine Liebe, die alles verbindet und vollkommen macht!
Schenke du Einheit in den Familien, in unserem Land und zwischen den Nationen.
Fülle unsere Herzen mit deiner Liebe
und lass uns unsere Mitmenschen immer mehr durch deine liebenden Augen sehen.

Gemeinsam beten wir: Wir bitten dich, erbarme dich.

Jesus, du bist das Licht der Welt und dein Licht vertreibt die Finsternis.
Wir denken an die Menschen, die in äußerer Finsternis leben:
in sklavenähnlichen Arbeitsverhältnissen, auf der Flucht oder in großer Armut.
Wir bitten dich, sei du ihr Licht und ihre Hoffnung.
Wir beten um Schutz für alle verfolgten Christen, deren Leben bedroht ist.
Sei du bei ihnen in dunkler Zeit.
Schenke ihnen neue Kraft für ihren schwierigen Weg.
Wir danken dir für die Zusage, dass wir Licht in der Welt sind.
Lass uns neu entdecken, was das heißt.
Schenke uns Mut,
die Finsternis in unserer Welt anzusprechen und dagegen anzugehen.

Gemeinsam beten wir: Wir bitten dich, erbarme dich.

Heiliger Geist, du tröstest uns, wie eine Mutter tröstet, und verlässt uns nie mit deinem Rat.
Wir bitten für alle Trauernden und Menschen in Einsamkeit:
begegne du ihnen und umhülle sie mit deinem Trost.
Schenke Ihnen neue Zuversicht und Menschen, die ihnen nah sind.
Wir beten für alle Menschen mit politischer Verantwortung in unserem Land.
Lass sie nach deinem Rat fragen und gute Entscheidungen treffen.
Lass uns alle offen sein für dein Reden im Alltag,
damit wir uns von dir leiten lassen in unserem Denken und Handeln.

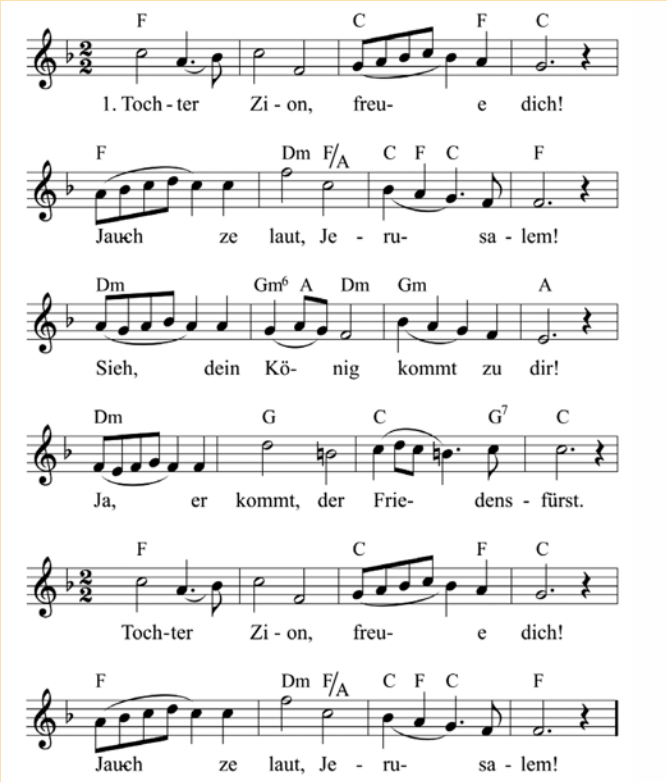
Gemeinsam beten wir: Wir bitten dich, erbarme dich.

Vaterunser

Lied *Tochter Zion, freue dich. (EG 13,1–3; GL 228,1–3)*

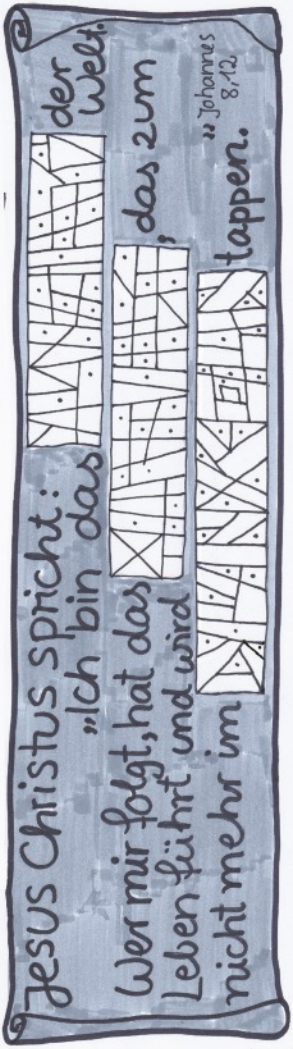
2. Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich.
Hosianna in der Höh.
Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn,
sei gegrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei gegrüßet, König mild!



Segen

Guter Gott, in der Erwartung deiner Menschwerdung
stellen wir uns an diesem Abend unter deinen Segen.
Sei du bei uns in den Momenten tiefster Dunkelheit,
dann wenn wir uns verlassen und einsam fühlen.
Schenke uns Licht und Heilung,
wo Verletzungen unser Leben bestimmen.
Und sei du bei uns auch in den Augenblicken,
in denen unser Leben von Licht durchflutet ist,
in den Zeiten von Freude und Ausgelassenheit.
Segne unseren Weg durch den Advent,
in dem wir uns vorbereiten auf die Ankunft Jesu.
Dass er unsere Herzen und unser Leben mit Licht erfüllt.
Und so segne uns der dreieinige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.



Anleitung 1:

Marie freut sich riesig auf den Lucia-Tag. Ihre Mama hat schon vorher Lussekatter gebacken. Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge, dann sagen dir die Buchstaben eine wichtige Zutat für die Lussekatter.

(Lösung: ROSINEN)

Anleitung 2:

Auf dieser Pergamentrolle steht ein alter Spruch. Male in den weißen Feldern die Stellen OHNE Punkt schwarz aus. Die Stellen mit Punkt bleiben weiß. So erscheinen drei Wörter, und du kannst den Spruch lesen.

(Lösung: LICHT LICHT DUNKELN)

Impressum

Herausgegeben von der

ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg

Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe in Karlsruhe, Freiburg und Schwetzingen.

Titelbild: Torsten Mühlbacher, Abdruck mit freundlicher Genehmigung

Rätselseite: Annette Härdter, Winnenden

Lieder: EG, GL (*Es wird nicht immer dunkel sein:* Alle Rechte SCM Hänssler, Holzgerlingen; Abdruck mit freundlicher Genehmigung.)

Gestaltung und Satz: leporello-company.de

Druck: Gmähle Print & Mailing GmbH, Schwäbisch Hall

Bibelzitate: Einheitsübersetzung ® Katholische Bibelanstalt Stuttgart

Adventskonzert der Singschule

Am vierten Adventssonntag, 19.12.2021, findet um 17 Uhr in der Christkönigskirche ein kleines Adventskonzert statt, das von allen großen und kleinen Sängerinnen und Sängern der Singschule gestaltet wird. Bei den derzeit geltenden Hygieneregeln sind die Plätze in der Kirche bereits durch die Singschul-Familien belegt. Möglich ist aber, dass sich die Lage bis zum 19. Dezember ändert. Haben Sie Interesse, das Adventskonzert zu besuchen? Dann melden Sie sich gerne unter diana.weindel@katholisch-backnang.de an. Sie erhalten dann weitere Informationen per Mail.
Herzlich grüßt Sie

Diana Weindel

Plätze frei in den Gruppen der Musikalischen Früherziehung

Liebe Familien,
da die Corona-Regelungen uns derzeit etwas mehr Spielraum lassen, möchte ich Sie gern noch einmal auf das Angebot der Singschule für Kinder von ca. 4/5 Jahren bis zur ersten Klasse hinweisen.

Neben dem Entdecken der eigenen Stimme und dem gemeinsamem Singen gehören auch elementares Instrumentalspiel sowie Bewegung und Tanz zu den Inhalten der Musikalischen Früherziehung.

– donnerstags 15.00-15.45 Uhr im Gemeindesaal Christkönig, Elbinger Straße 12
– freitags 15.00-15.45 Uhr im Gemeindesaal St. Johannes, Lerchenstraße 18.
Auch in die Hauptchorgruppen (Kinder ab der 2. Klasse) ist ein Einstieg wieder möglich.
– donnerstags (Mädchen) 16.00-17.30 Uhr im Gemeindesaal Christkönig
– freitags (Jungen) 16.00-17.30 Uhr im Gemeindesaal St. Johannes.
Für ein Kind beträgt der Jahresbetrag 85 Euro, Ermäßigungen gibt es für Geschwisterkinder.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an mich! Sie erreichen mich unter diana.weindel@katholisch-backnang.de

Diana Weindel

Silvesterkonzert in Christkönig

Das letzte Silvesterkonzert musste leider ausfallen, in diesem Jahr wird es aber (hoffentlich) stattfinden. Zur angestammten Zeit, am Silvesterabend um 22 Uhr wird es aber erstmals in der Christkönigskirche stattfinden – dort ist mehr Platz – und erstmals spielt mit Lucas Bastian ein Gastorganist. Der Stuttgarter Lucas Bastian (*1996) bekam seinen ersten Orgelunterricht im Alter von 12 Jahren.

Kirchenmusik

2015 war er Preisträger beim Bundeswettbewerb von Jugend Musiziert. Bis 2019 studierte er Kirchenmusik in Stuttgart (Orgel bei Prof. Ludger Lohmann, Orgelimprovisation bei Prof. Johannes Mayr). Seit 2016 ist Lucas Bastian Kirchenmusiker an St. Franziskus und St. Johannes in Stuttgart. Im Wintersemester 2019 war er Organscholar an der amerikanischen Kathedrale in Paris.
Zu dem Konzert ist eine Anmeldung erforderlich, ausschließlich per Mail an reiner.schulte@katholisch-backnang.de. Die Karten kosten 15 €, ermäßigt 8 €, Bezahlung an der Abendkasse. Der Einlass erfolgt nach den jeweils geltenden Regelungen, momentan mit Nachweis über Impfung, Genesung oder Test (PCR) („ggg-Regel"). Es werden die Kontaktdaten erfasst, daher empfiehlt es sich, rechtzeitig zu kommen. In der Kirche gelten dann die üblichen Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen, insbesondere die Maskenpflicht.

Landesjugendbarockorchester

Das Landesjugendbarockorchester Baden-Württemberg besteht aus jungen talentierten Schülerinnen und Schülern aus ganz Baden-Württemberg, die über historische Aufführungspraxis mehr erfahren und sich darin üben wollen. Künstlerischer Leiter und Gründer ist Gerd-Uwe Klein. Seit 2015 probt und konzertiert das LJBO BW an unterschiedlichen Orten im In- und Ausland wie Freiburg, Ochsenhausen, Barcelona oder Innsbruck.

Bei dem Konzert am 9. Januar 2022 um 18 Uhr in der Christkönigskirche in Backnang stehen Georg Friedrich Händel (1685–1759) und seine Freunde Carl Friedrich Abel (1723–1787) und Johann Christian Bach (1735–1782) im Mittelpunkt des Programms. Neben solistischen Werken wie die Sinfonia Concertante A-Dur für Violine, Violoncello und Orchester oder das Orgelconcerto op.7 No.4 d-moll HWV 309 werden auch Sinfonien und Concerti grossi zum Gehör gebracht.

Einstudiert wird das Programm mit Carsten Lorenz sowie Dozenten des Freiburger Barockorchesters. Als Patenschaftorchester unterstützt es das LJBO BW mit seinen Ressourcen. Langjähriger Wegbegleiter des Freiburger Barockorchesters ist René Jacobs, der seit 2021 auch zum Schirmherr des LJBO BWs wurde. Jacobs zählt mit mehr als 250 Einspielungen und einer lebhaften Tätigkeit als Sänger, Dirigent, Musikforscher und Pädagoge zu den herausragendsten Künstlerpersönlichkeiten der Musik des Barock und der Klassik. Diese beiden Verbindungen garantieren die Qualität des Jugendorchesters.

Reiner Schulte

Benefizkonzert für Aleppo

Es bleibt alles anders bei der Bläserphilharmonie Rems-Murr. Nach einer zweijährigen Corona-Zwangspause hofft die Bläserphilharmonie auf das Benefizkonzert: am letzten Sonntag, 30. Januar um 18:00 Uhr (!) in der Christkönigskirche. Was neu ist: Das Konzert vor zwei Jahren war das Abschiedskonzert des langjährigen Dirigenten Wilhelm Müller.. Im Januar wird die neue Dirigentin Heidi Maier ihr Debüt geben.

Das sinfonische Blasorchester wird Werke von G. F. Händel, Richard Wagner, Léon Boëllmann, Jesu Nelson, Jan van der Roost u. a. spielen.

Das Orchester unterstützt mit diesem Konzert das Patenschaftsprojekt der Gesamtkirchengemeinde im syrischen Aleppo. Jugendliche sollen dort eine Ausbildung in handwerklichen Berufen und damit eine Perspektive erhalten.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, um eine großzügige Spende wird gebeten. Bitte kommen Sie wegen der Coronaauflagen bis spätestens 17.50 Uhr und beachten Sie die dann aktuellen Coronaregeln.

Konzert-Café am 30. Januar

Ob ein Konzert-Café vor dem Benefizkonzert am 30. Januar ab 15.30 Uhr im Gemeindehaus Christkönig in Coronazeiten möglich sein wird, ist noch offen. Nach Möglichkeit bietet der Eine-Welt-Ausschuss Kaffee und Kuchen an. Der Erlös ist ebenfalls für Jugendliche in Aleppo bestimmt.

Klaus Herberts

Erntedank einmal anders

Mit einigen Kindern aus dem Kindergarten St. Johannes haben wir Erzieherinnen uns auf den Weg in den Wald gemacht, um dort Erntedank zu feiern.

Unterwegs wurde fleißig gesammelt, was Gott uns durch die Natur auch dieses Jahr wieder geschenkt hat: Kastanien, Haselnüsse, Eicheln, Hagebutten Zapfen, Äpfel und noch vieles mehr. Im Wald angekommen, haben die Kinder aus diesen „Früchten“ gemeinsam ein Bodenbild gelegt.

Zusammen haben wir gebetet, getanzt und uns für alles, was wächst, bedankt: für Mensch und Tier! Wir freuen uns, wenn die Tiere die vielen Früchte bald entdecken und sich daran laben. Danke Gott für deine Gaben!

Auf diesem Wege noch ein herzliches „Dankeschön“ an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die bei der Samstagsaktion im Kindergarten St. Johannes mitgeholfen haben. Es wurden Bäume und Sträucher geschnitten, eine Regenablaufrinne vor unserem „Kämmerle“ (für Fahrzeuge und versch. Spielutensilien) verlegt und die Sickerschächte gereinigt.

Helga Stanzel

Rosenkranzmeditation mit Weihbischof Renz

Ein Fest des Glaubens, der Liebe und gegen das Vergessen sei die Rosenkranzmeditation gewesen, die Weihbischof Thomas Maria Renz in der Backnanger Johanneskirche mit zahlreichen Gästen am Tag der Deutschen Einheit gefeiert hat. So hat es ein evangelischer Backnanger Bürger formu-

liert, der meinte, er sei „ja nun gewiss kein regelmäßiger Rosenkranz-Besucher“. Und in der Tat waren nicht nur katholische Christen der Einladung der Sozialstiftung gefolgt. Der Abend stand im Zeichen der Mutter Jesu, die, wie Weihbischof Renz es formulierte, „unsere Mutter und Schwester im Glauben“ ist. Besonders in schwierigen Lebenssituationen könne diese Form des Gebets und der Meditation tröstlich und heilend sein.

In einem weiteren Impuls gedachte der Rottenburger Weihbischof des Todestags von Matthias Erzberger, der vor 100 Jahren von nationalistischen Attentätern seiner Friedensbemühungen

wegen ermordet wurde. Wer den inneren und äußeren Frieden sichern wolle, müsse zuvorderst gegen das Vergessen und für die Demokratie eintreten, so Weihbischof Renz in seinem ehrenden Erinnern an den aus unserer Diözese stammenden Zentrums-Politiker Erzberger.

Ebenfalls aus unserer Diözese stammt der von den Nazis aus Rottenburg vertriebene Bischof Joannes Baptista Sproll. Er würdigte auch „diesen mutigen Mann unserer Kirche“. Besonderen Dank sprach Weihbischof Renz der Katholischen Kirchengemeinde Backnang dafür aus, dass sie eine Stele für den Bekennerbischof errichten werde.

Der Vorstandsvorsitzende der Katholischen Sozialstiftung Backnang, Franz Wangler, versprach nicht zu viel, als er bereits in seinen Begrüßungsworten sagte, dieser Abend werde gewiss allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben. Und die Worte des Schirmherrn der Stiftung, Robert Antretter, gingen fast im Beifall der Anwesenden unter, als er dem Weihbischof und den beiden Künstlern, der Backnanger Sopranistin Silvia Scaal und Regionalkantor Reiner Schulte dafür dankte, dass sie den Abend „zu einem wunderbaren Glaubens- und Freundschaftserlebnis“ hätten werden lassen.

Robert Antretter

Danke

Frau Anna Haas hat viele Jahre den Besuchsdienst für Senioren im Plattenwald gemacht, aber auch Neuzugezogene besucht und mit der ganzen Familie den Gemeindebrief ausgetragen. Gesundheitlich und familiär bedingt hört sie jetzt damit auf. Ihr und ihrer Familie ein herzliches Vergelt`s Gott.

Herr Lothar Lange hört ebenfalls mit dem Seniorenbesuchsdienst auf. Auch ihm danken wir ganz herzlich für sein Engagement.

Wolfgang Beck

Rechnerhardware zu verschenken

Nachdem die Sozialstation auf die Kepplerstiftung übergegangen ist, wurde die IT-Umgebung neu ausgestaltet. Dabei verblieb einige ältere Hardware bei der Gemeinde, die wir hier zum Verschenken anbieten wollen.

Bei Interesse eine Email schicken an altehardware@katholisch-backnang.de
Im Einzelnen sind abzugeben:
- Laptop Compaq 6830s, 3 GByte RAM, ohne Windows-Lizenz, nur mit Linux sinnvoll zu gebrauchen
- Desktop Noname mit Mainboard Gigabyte GA-970-A-DS3, ohne Windows-Lizenz
- Desktop Asus mit Mainboard Asus F2A85-M, ohne Windows-Lizenz
- Monitor Philips 220SW9FS/00, 22 Zoll, 1680x1050 Pixel, gutes Bild
- Drucker Brother MFC-7440N, 11615 Druckseiten, gutes Druckbild
- Drucker HP LaserJet P2055dn, 137715 Druckseiten, defekte Tonerkartusche
- HP Laserjet LaserJet P1505, nicht getestet

Dazu gibt es Zubehör wie Tastaturen, Mäuse und diverse Kabel, die vorzugsweise zusammen mit den Geräten abgegeben werden.

Konrad Panzlaff

Rechnungsabschluss

Die Jahresrechnung 2020 der Gesamtkirchengemeinde Backnang wird vom 17.1.2022 bis 28.1.2022 in der Kirchenpflege, Burgplatz 8 zur öffentlichen Einsichtnahme durch die Kirchengemeindemitglieder aufgelegt. Da das Büro nicht immer besetzt ist, wird um einen vorausgehenden Anruf unter 07191-2206810 gebeten.

Bianca Klenk

Neues Gesicht in der Gemeinde

Hurra, wir haben einen neuen pastoralen Mitarbeiter für unsere Gemeinden zugesagt bekommen. Es ist der Diakon Carsten Wriedt. Er wird zwar nur zu 50% in unserer Gemeinde Dienst tun, wird aber in Backnang auch noch vom katholischen Dekanat Rems-Murr angestellt sein mit Zuständigkeit fürs Hospiz, die Notfallseelsorge und die Trauerpastoral.
Die restlichen 50%, die uns von Rottenburg als pastorale Mitarbeiter noch zustehen, versuchen wir um weitere 50% aufzustocken und eine Pädagogin/einen Pädagogen für Jugendarbeit, junge Erwachsene und junge Familien anzustellen. Da ist gerade der Kirchengemeinderat dran. Jetzt freuen wir uns auf Carsten Wriedt. Er beginnt am 1. Februar 2022.

Wolfgang Beck

Weihnachtsgruß an die Gemeinde

Ein Stern geht auf in Jakob, so die alte Verkündigung des Propheten.

Er geht auch über Ihrem Leben auf. Deshalb laden wir Sie ein zur Weihnachtsfreude und wünschen Ihnen und Ihren Lieben frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr, mit weihnachtlichem Segen.

Für das Redaktionsteam und die Verantwortlichen der Kirchengemeinde: Wolfgang Beck

Bücherei

An den Adventssonntagen sind in der Katholischen Öffentlichen Bücherei Medien zur Advents- und Weihnachtszeit sowohl für Kinder als auch für Erwachsene ausgestellt. Dieses Jahr gibt es wieder neu erworbene Medien, die auch zur Ausleihe ausgestellt sind. Die Liste mit den neu erworbenen Titeln kann auf der Homepage der Gemeinde St. Johannes unter www.katholisch-backnang.de/Orte/Bücherei als PDF-Datei angesehen werden. In der Bücherei gilt die 3G-Regel, sowie die bekannten Hygienemaßnahmen. Es dürfen sich Erwachsene nur in der KÖB aufhalten, wenn sie geimpft oder genesen sind oder einen maximal 24 Stunden alten negativen Antigen-Schnelltest oder einen maximal 48 Stunden alten negativen PCR-Test vorweisen können. (Selbsttests gelten nicht). Kinder bis einschließlich 5 Jahre und Kinder, die noch nicht eingeschult sind, sind generell von der Testpflicht bzw. dem Zutrittsverbot ausgenommen. Schülerinnen und Schüler benötigen keinen Testnachweis, weil sie in der Schule regelmäßig getestet werden.

Die Bücherei ist sonntags von 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr geöffnet; bei einem 10.30-Uhr-Gottesdienst auch von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr. In den Weihnachtsferien ist die Bücherei geschlossen. Erste Ausleihe im neuen Jahr ist am 9. Januar 2022.

Das Büchereiteam

Adventliche Engel – Aktion

Einen Engel kann man immer wieder gut gebrauchen – als Mutmacher, Tröster, Hoffnungsbringer, Lichtentzünder, Friedensboten..... Das war zur Zeit Jesu nicht anders als heute. Und so entstand die Idee, wir könnten uns im Advent Engel schenken: bei Adventsgottesdiensten auf den blauen Punkte in der Kirche, in einem Brief an Freunde, Verwandte oder jemanden, der ihn vielleicht gut gebrauchen kann, im Alltag, wenn wir jemandem begegnen. Jeder in der Gemeinde kann gerne Engel ausschneiden, schmücken und weiter schenken. Und vielleicht erleben wir auch manchmal einen Engel.

Monika Schwartz

Vortrag am 1.12.

Herr Kraus wird am Mittwoch, 1. Dezember um 20.00 Uhr im Gemeindehaus St. Johannes, Lerchenstr. 18 einen Gesprächsabend zum Thema „Warum die Zukunft uns noch braucht“ halten. Den ausführlichen Artikel hierzu hatten wir bereits im letzten Gemeindebrief veröffentlicht. Sie sind herzlich eingeladen an diesem interessanten Vortrag teilzunehmen.

Das Redaktionsteam

Einladung

für die nächste Mitgliederversammlung des Fördervereins für die Sozialstation am Samstag,
11. Dezember 2021
um 15.30 Uhr im Gemeindehaus St. Johannes in der Lerchenstraße 18.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Rückblick
3. Satzung - Aussprache
4. Konsequenzen - Beschlüsse
5. Verschiedenes

Der Vorstand

Weihnachtsaktion der Kath. Gesamtkirchengemeinde Backnang

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, vom Sozialausschuss wollen wir eine schöne Idee zu Weihnachten aufgreifen. Wem bricht es nicht das Herz, dass ausgerechnet an Weihnachten Kinderträume nicht erfüllt werden können oder anders ausgedrückt, wem geht nicht das Herz auf, wenn Kinderaugen zu leuchten beginnen?

Wir von Sozialausschuss der Katholischen Gesamtkirchengemeinde wollen Ihnen dabei helfen, das eine zu verhindern und das andere zu ermöglichen. Geplant ist, dass wir in beiden Gotteshäusern einen Christbaum aufstellen, an dem Wunschzettel für Kinder aus benachteiligten Familien angehängt werden.

Sie haben die Wahl und entscheiden, welchen Kinderwunsch Sie erfüllen möchten. Die Grenze haben wir mit 25.-€ festgesetzt. Wenn Sie Ihren Beitrag leisten wollen, dass ein weiteres Kinderaugenpaar am Heiligabend zu leuchten beginnt, nehmen Sie sich einen der Wunschzettel vom Baum, besorgen das Geschenk und geben das (verpackte) Geschenk mit aufgeklebtem Wunschzettel im Pfarrbüro ab.

Um die Verteilung rechtzeitig vornehmen zu können, bitten wir um Abga-

be Ihres Geschenkes bis zum 20.12.2021 in einem der beiden Pfarrbüros.

Die Abholung erfolgt am 22.12.2021 im Gemeindehaus St. Johannes von 13:00 - 16:00 Uhr.

Für den Sozialausschuss: Rita Heller

Info aus der Ökumene

Der Herbst 2021 war für die Ökumene eine Blütezeit: Veranstaltungen zum ACK-Jubiläum, „Judas“, Themenabend Glocken, Ökumenischer Gottesdienst für verstorbene Kinder, Planung der Bibelbrücken ... und Gespräche mit der DCG.

Die Christliche Gemeinde ist an den Verfasser mit Interesse an einer Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen herangetreten. Bisher war die DCG, auch „Norweger“ genannt, weil sie zur Norwegischen Brunstad-Kirche gehört, eher isoliert. Nun sollen die Gespräche (mit offenem Ausgang) vertieft werden.

Klaus Herberts

Nachrufe

In letzter Zeit sind viele aus unsrer Gemeinde verstorben. Erinnern möchte ich an Heinz Wewerka, der seine Frau in Sachen Partnerschaft gut und treu unterstützt hat und in Annonay verstorben ist.

Auch hat Marie Therese Chiari gerne in unserem gemeinsamen Chor mitgesungen, war damals dabei in Annonay bei unserm Besuch dort, hat Freude und Lebenlust in unsern Chor und in unsere Gemeinde hineingetragen.
Wolfgang Rettenmaier hat jahrzehntelang mit seiner Frau die Johannesgemeinde und die Mittagstischaktionen im Gemeindehaus unterstützt.
Josef Vogel war in großer Treue für manchen Kirchenbesucher da.
Wir sind dankbar für diese Zeugen von Gottes Liebe und empfehlen sie unserm Herrgott an.

Christel Ten Hoevel ist am 6. November verstorben. Frau Ten Hoevel begann 1970 mit einer Ausbildung als Katechetin und unterrichtete von 1973 bis 1999 an der Plaisir- und an der Taus-Schule katholischen Religionsunterricht. Auch engagierte sie sich bei Kindergottesdiensten und für den ökumenischen Weltgebetstag. Wir glauben sie bei ihrem Herrgott angekommen, wir sagen ihr Danke und der Familie unser Beileid.

Wolfgang Beck

Spenden

Caritas-Aktion

Bei der diesjährigen Spendenaktion für die Caritas gingen 3.530,00 € ein. Davon sind 50 % für die Pfarrcaritas bestimmt und die anderen 50 % gehen an den Caritasverband.

Aleppo

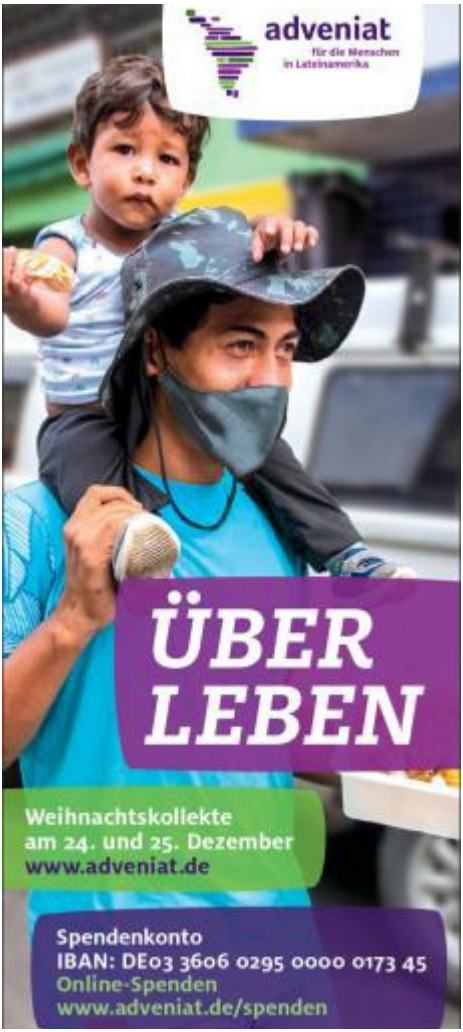
Für die Jugendlichen in Aleppo gingen durch Spenden, Kollekten bei der Kinderkirche und dem Erlös der Hocketse 352,26 € ein. Somit beträgt der Gesamtspendenstand 512,74 €.

Für alle Spenden danken wir ganz herzlich!

Spenden bitte per Überweisung an die Kath. Kirchenpflege Backnang, IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56, BIC: SOLADES1WBN. Verwendungszweck unbedingt angeben!

Adveniat-Aktion

In der Mitte dieses Gemeindebriefes, beim ökumenischen Hausgebet, ist ein Überweisungsträger für Adveniat eingeheftet. Wir bitten um Beachtung!



Leben

getauft wurden

Grea Prankic, Kalle Franz Schmied, Frida Henriette Schmied, Karla Luise Müller, Emilia Chi Niedermeier, Johanna Luise Görzig, Anastasia Stefania Bem, Levi Matteo Müller und Carla Sofia Casula.

getraut wurden

Alexandra Bordon und Thomas Brandenburger
Anna-Katharina Heeg und Julian Christian Herrmann

gestorben sind

Christa Weiß, Helga Schneider, Rosalinde Gericke, Thomas Koppany, Heinrich Burkert, Josef Vogel, Wolfgang Rettenmaier, Franz Weiser, Gerda Drauz, Ilse Schaaf, Josef Eisemann, Bernd Späth, Karin Vorreiter, Theresia Nick, Josef Bock, Silvio Fiorina, Marie Therese Chiari, Robert Fritz und Christel ten Hoevel.

Herr, schenke ihnen die ewige Freude.

Gottesdienstzeiten

Datum		St. Johannes		Christkönig	
Mi	1.12.			6.30	Rorate-Gottesdienst
Do	2.12.	8.30	Eucharistiefeier	14.00	Gottesdienst für Senioren
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	3.12.	6.00	Rorate-Gottesdienst		
		15.00	Gottesdienst Haus am Berg	19.00	Eucharistiefeier
Sa	4.12.	18.00	Wort-Gottes-Feier		
So	**5.12.**		**2. Adventssonntag**		
		9.00	Eucharistiefeier	10.30	Familien-Eucharistiefeier mit Weg zur Krippe
				13.30	kroat. Eucharistiefeier
				15.30	polnische Eucharistiefeier
Mo	6.12.	19.30	Ökum. Hausgebet		
Di	7.12.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	8.12.			6.30	Rorate-Gottesdienst
Do	9.12.	8.30	Eucharistiefeier		
		10.00	Gottesdienst Aspacher Tor		
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	10.12.	6.00	Rorate-Gottesdienst	19.00	Eucharistiefeier
Sa	11.12.	13.00	Taufe		
		19.30	portug. Eucharistiefeier	18.00	Eucharistiefeier mit Chor
So	**12.12.**		**3. Adventssonntag**		
		10.30	Eucharistiefeier mit Chor	9.00	Wort-Gottes-Feier
		10.30	Kinderkirche im Gemeindehaus	10.30	kroat. Eucharistiefeier
				10.30	Weg zur Krippe im Garten
				15.30	polnische Eucharistiefeier
		16.00	Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder in Matthäuskirche		
Di	14.12.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	15.12.			6.30	Rorate-Gottesdienst
				18.00	kroat. Beichtgelegenheit
Do	16.12.	8.30	Eucharistiefeier		
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	17.12.	6.00	Rorate-Gottesdienst	15.45	Gottesdienst Bürgerheim
				19.00	Eucharistiefeier
Sa	18.12.	18.00	Eucharistiefeier		
		19.30	portug. Eucharistiefeier		

Datum		St. Johannes	Christkönig
So 19.12.		**4. Adventssonntag**	
	9.00	Wort-Gottes-Feier	10.30 Eucharistiefeier mit Weg zur Krippe
	10.30	kroat. Eucharistiefeier	
			15.30 polnische Eucharistiefeier
	18.00	Bußfeier d. Gesamtkirchengemeinde	
Di 21.12.	18.00	Beichtgelegenheit	
	19.00	Eucharistiefeier	
Mi 22.12.			7.30 Eucharistiefeier (Kapelle)
			18.00 Beichtgelegenheit
Do 23.12.	8.30	Eucharistiefeier	
	19.00	Eucharistische Anbetung	
Fr 24.12.	17.00	Krippenfeier im Freien	15.00 Krippenfeier mit Singschule
	22.00	Christmette	19.30 Christmette mit „Chorios“
	24.00	Christmette	22.00 kroat. Christmette
Sa 25.12.		**Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn**	
			9.00 Hirtenmesse
	10.30	Eucharistiefeier	14.00 kroat. Eucharistiefeier
	18.00	Vesper	15.30 polnische Eucharistiefeier
So 26.12.		**2. Weihnachtstag – Fest der Heiligen Familie**	
	9.00	Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier mit Chor
			15.30 polnische Eucharistiefeier
Di 28.12.	19.00	Eucharistiefeier	
Mi 29.12.			7.30 Eucharistiefeier (Kapelle)
Do 30.12.	8.30	Eucharistiefeier	
	19.00	Eucharistische Anbetung	
Fr 31.12.	15.00	Gottesdienst Haus am Berg	18.00 Eucharistiefeier zum Jahresschluss
Sa 1.1.		**Neujahr**	
	10.30	Eucharistiefeier	15.30 polnische Eucharistiefeier
	19.00	Ök. Taizé-Gottesdienst in Maubach	
So 2.1.		**2. Sonntag nach Weihnachten**	
	9.00	Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier
	10.30	kroat. Eucharistiefeier	15.30 polnische Eucharistiefeier
Di 4.1 und Mi 5.1.		**keine** Gottesdienste!	

Gottesdienstzeiten

Datum		St. Johannes		Christkönig	
Do	**6.1.**		**Erscheinung des Herrn**		
		9.00	Epiphanie-Gottesdienst	10.30	Epiphanie-Gottesdienst
		18.00	Vesper	15.30	polnische Eucharistiefeier
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	7.1.			15.45	Gottesdienst Bürgerheim
				19.00	Eucharistiefeier
Sa	8.1.	18.00	Wort-Gottes-Feier		
So	**9.1.**		**Taufe des Herrn**		
		10.30	Eucharistiefeier	9.00	Eucharistiefeier
		15.30	polnische Eucharistiefeier	10.30	kroat. Eucharistiefeier
Di	11.1.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	12.1.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
Do	13.1.	8.30	Eucharistiefeier		
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	14.1.	15.00	Gottesdienst Haus am Berg	19.00	**kein** Gottesdienst!
Sa	15.1.	18.00	Eucharistiefeier		
		19.30	portug. Eucharistiefeier		
So	**16.1.**		**2. Sonntag im Jahreskreis**		
		9.00	Wort-Gottes-Feier	10.30	Familien-Eucharistiefeier mit Erstkommunionkindern
		10.30	kroat. Eucharistiefeier		
				15.30	polnische Eucharistiefeier
Di	18.1.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	19.1.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
Do	20.1.	8.30	Eucharistiefeier		
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	21.1.			19.00	Eucharistiefeier
Sa	22.1.	19.30	portug. Eucharistiefeier	18.00	Wort-Gottes-Feier
So	**23.1.**		**3. Sonntag im Jahreskreis**		
				9.00	Eucharistiefeier
		10.30	Familien-Eucharistiefeier mit Erstkommunionkindern	10.30	kroat. Eucharistiefeier
				15.30	polnische Eucharistiefeier
Mi	26.1.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
Do	27.1.	8.30	Eucharistiefeier		
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	28.1.			19.00	Eucharistiefeier
Sa	29.1.	18.00	portug. Eucharistiefeier zum Patrozinium	18.00	Eucharistiefeier
So	**30.1.**		**4. Sonntag im Jahreskreis**		
		9.00	Wort-Gottes-Feier	10.30	Eucharistiefeier
		10.30	kroat. Eucharistiefeier		
		15.30	polnische Eucharistiefeier		

Bestellung des Gemeindebriefs

Falls Sie den Gemeindebrief noch nicht abonniert haben, ihn aber jedes Mal beziehen möchten, bitte unten abgedruckten Bestellzettel ausfüllen. Diesen können Sie in einem der beiden Pfarrbüros abgeben oder Sie teilen Ihre Bestellung telefonisch (St. Johannes, Tel. 68652 oder Christkönig, Tel. 69106) mit. Sie haben auch die Möglichkeit uns Ihre Bestellung zu mailen:
petra.krawitowski@katholisch-backnang.de

Der thematisch gestaltete Gemeindebrief erscheint nur 3mal im Jahr und geht an alle Haushalte.

Unsere Postanschrift lautet: Kath. Gesamtkirchengemeinde Backnang, Obere Bahnhofstr. 26, 71522 Backnang

---

Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf den Gemeindebrief

.....

Name, Vorname

.....

Straße, Hausnummer

.....

PLZ, Wohnort

.....

Unterschrift

Katholische Kirche in Backnang

Termine

Datum			Veranstaltung	Ort	Raum
Mi	1.12.	15.00	Nachbarschaftshilfe: Praxisberatung	Jo	E.-Saupp-Saal
		20.00	Erw.bildung: Vortrag H. Kraus (S. 35)	Jo	E.-Saupp-Saal
Do	0	14.45	Seniorennachmittag (S. 19)	CK	Gemeindesaal
		20.00	Probe Troubadix-Chor	CK	Kirche
Fr	3.12.	15.00	Kindertreff: Waldspaziergang (S. 19)	CK	Gemeindehaus
So	5.12.	15.30	Familienkreis: monatl. Treffen	CK	Clubraum
Mo	6.12.	19.30	Meditationstanz	Jo	E.-Saupp-Saal
Mi	8.12.	16.00	Erstkommunion-Gruppenstunde	CK	Gemeindehaus
Mi	8.12.	20.00	Gesamt-KGR: Adventssitzung	CK	Gemeindesaal
Do	9.12.	20.00	Probe Troubadix-Chor	CK	Gemeindesaal
Fr	10.12.	20.00	Weibsbilder: Weihnachtsbräuche	CK	Gemeindesaal
Sa	11.12.	15.30	Mitgliederversammlung Förderverein	Jo	E.-Saupp-Saal
Mo	13.12.	19.00	Treffen ehrenamtl. Hospizbegleiter	Jo	Bastelraum
Di	14.12.	20.00	Bibelteilen	Jo	Bastelraum
Do	16.12.	18.00	Ministranten: Weihnachtsfeier	Jo	Gemeindehaus
So	19.12.	17:00	Singschule: Adventskonzert (S. 20)	CK	Kirche
Do	23.12.	10.00	Ministranten Johannes: Probe	Jo	Kirche
		11.00	Ministranten Christkönig: Probe	CK	Kirche
Fr	31.12.	22.00	Silvesterkonzert (S. 29)	CK	Kirche
So	9.1.	17.00	Konzert Jugendbarockorchester (S.29)	CK	Kirche
Mo	10.1.	19.00	Treffen ehrenamtl. Hospizbegleiter	Jo	Bastelraum
		19.30	Meditationstanz	Jo	E.-Saupp-Saal
Di	11.1.	20.00	Bibelteilen	Jo	Bastelraum
Mi	12.1.	16.00	Erstkommunion-Gruppenstunde	CK	Gemeindehaus
Do	13.1.	20.00	Probe Troubadix-Chor	CK	Kirche
Di	18.1.	19.30	ACK-Sitzung	Baptisten	
Mi	19.1.	20.00	Gesamt-KGR-Sitzung	CK	Gemeindesaal
Do	20.1.	14.30	Seniorennachmittag (S. 19)	Stiftshof Backnang	
Mi	26.1.	16.00	Erstkommunion-Gruppenstunde	CK	Gemeindehaus
Sa	29.1.	19.00	Portug. Gemeindefest z. Patrozinium	Jo	E.-Saupp-Saal
So	30.1.	18.00	Benefizkonzert (S. 30)	CK	Kirche
Mo	31.1.	16.00	Anmeldung zum Firmkurs	CK	Clubraum

– Die Termine können nur stattfinden, wenn es keine Corona-Einschränkungen gibt!
Bitte informieren Sie sich auch über unsere Homepage oder die Zeitung. –

Wöchentliche Termine				
Mo	9.30	Seniorengymnastik	Jo	E.-Saupp-Saal
Mo	12.30	Vesperkirche für alle	Jo	E.-Saupp-Saal
Di	11:00	Tischtennis für alle, 14-16 Uhr für Schüler	CK	Gemeindesaal
Di	14.00	Café Sonnenschein-Gruppe für Demenzkranke	CK	Clubraum
Di	20.00	Probe Chorgemeinschaft	CK	Gemeindesaal
Do	15.00	Kath. Singschule für Kinder von 5-7 Jahren	CK	Gemeindesaal
Do	15.45	Kath. Singschule für Mädchen ab 2. Klasse	CK	Gemeindesaal
Do	18.00	Ministranten-Gruppen	CK	Jugendraum
Do	18.00	Alle Ministranten-Gruppen	Jo	Gemeindehaus
Do	19.00	Töpfern	CK	Töpferraum
Fr	15.00	Kath. Singschule für Kinder von 5-7 Jahren	Jo	E.-Saupp-Saal
Fr	16.00	Kath. Singschule für Jungen ab 2. Klasse	Jo	E.-Saupp-Saal
Fr	18.00	Jugendchor „Chorios“	CK	Gemeindesaal

Impressum

Herausgeber

Kath. Gesamtkirchengemeinde
Backnang
Pfarrer Wolfgang Beck

Redaktion

Wolfgang Beck
Erika Hien
Josef Klein
Barbara Wangler
Petra Krawitowski

Layout: Reiner Schulte

Druck

GemeindebriefDruckerei

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Auflage: 4.800

Redaktionsschluss für Ausgabe Februar/März 2022

Artikelabgabe: 12.01.2022
Abholbereit für Austräger ab ca. 20.01.2022

Katholische
Kirche in
Backnang

Kontakt – Soziales

Wo Kirche Hand und Fuß bekommt

Katholische Sozialstation

Burgplatz 8, Backang
Alten- und Krankenpflege Tel. 914121
Nachbarschaftshilfe Tel. 914123

Familienpflege Rems-Murr

Tel. 07151-1693155

Förderverein der Kath. Sozialstation

Unterstützen Sie uns bitte mit Ihrer Mitgliedschaft. Ansprechpartner:
Kath. Gesamtkirchenpflege
Tel. 2206810

Katholische Telefonseelsorge täglich
0800/1 11 02 22

www.katholisch-backnang.de

Kontakt

Pfarrer Wolfgang Beck
07191-68652
0171-9747482
wolfgang.beck@katholisch-backnang.de

Regionalkantor
Reiner Schulte
07191-732604
reiner.schulte@katholisch-backnang.de

Leiterin Kath. Singschule
Diana Weindel
diana.weindel@katholisch-backnang.de

Kath. Kirchenpflege Backnang
Bianca Klenk
07191-2206810
KathGesamtkirchenpflege.Backnang@drs.de

Bankverbindung:

Kath. Kirchenpflege Backnang
IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56
BIC: SOLADES1WBN

Pfarrbüros

Pfarrbüro St. Johannes
Obere Bahnhofstraße 26, Backnang
Pfarramtssekretärinnen Karola Schmoll und Petra Krawitowski
07191-68652
pfarramt.johannes@katholisch-backnang.de

Mo	9.00–11.30
Di	9.00–11.30
Mi	10.00–11.30
Do	9.00–11.30 und 14.00–18.00

Beide Pfarrbüros sind vom 27.12.-31.12.2021 geschlossen! Das Büro Christkönig ist am 7.1.2022 geschlossen.

Pfarrbüro Christkönig
Marienburger Straße 5, Backnang
Pfarramtssekretärin Petra Krawitowski
07191-69106
pfarramt.christkoenig@katholisch-backnang.de

Di	10.00–12.00
Mi	10.00–12.00
Do	15.00–18.00
Fr	10.00–12.00

ausBLICK

Die kürzeste Definition von Religion heißt:

Unterbrechung

Jean-Baptist Metz, Theologe